

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
 Für alle Abfragen Rückposte belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
 Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
 Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborner Zeitung

Zusammenstöße in Ljegnitz

Das Finale einer Hitler-Verammlung — Blutbad zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten — Erregung bei den Linksparteien

Berlin, 23. Juli.

Die Erregung unter der Berliner Arbeitererschaft über die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, insbesondere aber im Hinblick auf die militärischen Maßnahmen und die Alarmierung der Reichswehr, nimmt immer mehr zu. Die Entrüstung wurde gesteigert durch eine Rede des neuen kommissarischen preussischen Innenministers Dr. Bracht, welcher im Rundfunk erklärte, daß die neue preussische Regierung mit der Beruhigung der Bevölkerung nicht solange warten wolle, bis die Pistolen losgelassen seien, sondern denjenigen, die schießen wollen, die Pistolen rechtzeitig aus der Hand schlagen wolle. Diese Worte Dr. Brachts werden als offene Anspielung auf die Linksparteien gewertet.

Die heutige Nacht verlief in Berlin verhältnismäßig ruhig. Es kam nur zu geringfügigen Reibereien zwischen Reichsbanner-Leuten und Nationalsozialisten. Ein Überfallkommando der Schutzpolizei nahm fünf Nationalsozialisten fest, bei denen zwei scharfgeladene Revolver vorgefunden wurden. In Charlottenburg wurde ein Kommunist von einem Nationalsozialisten durch einen Rückenstoß schwer verletzt.

Dagegen ereigneten sich in Ljegnitz (Schlesien) schwere Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. In Ljegnitz sprach gestern Adolf Hitler in einer Wählerversammlung, zu der seine Anhänger aus Schlesien auf Lastautos erschienen waren. Bei der Rückkehr einer solchen Kolonne kam es in Bunzlau beim dortigen sozialdemokratischen Volksheim zu einer schweren Prügelei. Die Sozialdemokraten sollen die vorüberfahrenden Nationalsozialisten beschimpft haben, worauf diese von den

Lastautos herabsprangen. Es entstand ein scharfes Handgemenge, Schüsse krachten und gleich darauf wälzten sich mehrere Teilnehmer in ihrem Blut. Ein Reichsbannermann wurde hierbei getötet, 20 Personen wurden teils sehr schwer, teils leicht verletzt.

Berlin, 23. Juli.

Der Reichsinnenminister von G a l hat das Demonstrationsverbot zum Teil gemildert. Die Bestimmungen dieses Verbots beziehen sich nämlich nicht auf Versammlungen kulturellen, künstlerischen oder religiösen Charakters.

Berlin, 23. Juli.

Ueber die Festnahme des Polizeimajors Enke, des Obersten Heimannsberg und des Reichsbannerführers Carlberg verlautet, daß Enke in der Haft behalten werden soll, während Heimannsberg und Carlberg bereits freigelassen wurden.

Generalleutnant Rundstedt erteilte heute den Haftbefehl für die Reichsbannerführer Major Anter und Robert Breuer, da ihnen zur Last gelegt wird, in einer Versammlung die Reichsregierung geschnitten und zum Aufstand aufgefordert zu haben.

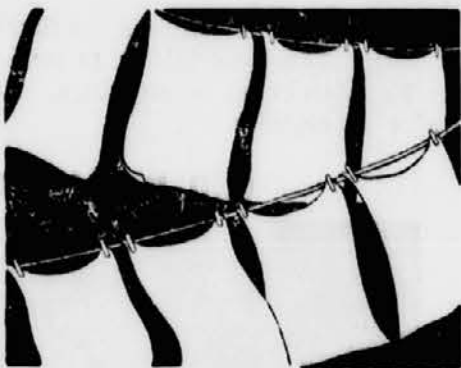
An die Bevölkerung des Draubanats!

In der letzten Zeit bedienen sich gewisse Kreise in der politischen Propaganda unzulässiger Mittel, die in ihren Auswirkungen geeignet sind, die nationalen und wirtschaftlichen Interessen des Einzelnen und der Gesamtheit empfindlich zu schädigen. So tauchen von Zeit zu Zeit Flugschriften auf, in denen versucht wird, die Unhaltbarkeit der bestehenden staatsrechtlichen Ordnung darzustellen. Im Volke werden gänzlich unbegründete oder stark übertriebene Versionen über die kritische Wirtschaftslage im Staate verbreitet. Durch systematische Anspielungen über die Minderwertigkeit unseres Zahlungsmittels versucht man ferner das Vertrauen in die heimischen Geldinstitute und Unternehmungen zu erschüttern, mit allen angeführten und ähnlichen Mitteln aber wird versucht, die Bevölkerung von der ordentlichen Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen dem Staate gegenüber abzuhalten.

An diesen ungesunden, eines reifen und bewußten Volkes unwürdigen Erscheinungen können nur die Feinde des Staates und unsere nationalen Gegner ihre Freude haben, dem Staate selbst und seinen Bürgern aber können sie unübersehbaren materiellen und moralischen Schaden einbringen. Tatsache ist, daß eine schwere Wirtschaftskrise ähnlich wie in der übrigen Welt auch auf unseren Staat drückt und dieselbe in allen Volksschichten verspürt wird. Es kann aber nicht bezweifelt werden, daß eine Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu erwarten ist von der böswilligen und systematischen Zerstörung des Glaubens an die eigene wirtschaftliche Kraft, sondern nur durch einvernehmliche Mitarbeit aller, denen der Bestand, die ruhige Entwicklung und der Fortschritt unserer engeren Heimat und des Gesamtstaates am Herzen liegt. Nur in der aufopferungswilligen Arbeit liegt unsere Rettung, Kleinmütigkeit und Veringschätzung des eigenen Ich führen unweigerlich in den Ruin.

Welchen Erfolg beabsichtigen in ihrer zerstörenden Arbeit unsere inneren und ausländischen Gegner? Dadurch wird unzweifelhaft das Ansehen des Staates im Ausland herabgesetzt, sein Kredit auf dem internationalen Finanzmarkt untergraben und die Möglichkeiten wirtschaftlicher Entwicklung verschüttet. Die Endfolgen dieses traurigen Erfolges treffen aber schließlich unsere gesamte Volkswirtschaft. Mit der Zerstörung des Glaubens an das eigene Geld werden die heimischen Geldinstitute ruiniert oder bedroht, ebenso die wirtschaftlichen Institutionen, die durch harte Arbeit und Ersparnisse der Bevölkerung ausgerichtet worden sind. Der vollständige Stillstand des Wirtschaftslebens, der sich als Folge solcher Erscheinungen einzustellen droht, führt aber unweigerlich zur schicksalhaften Verarmung der gesamten Bevölkerung. Es ist also klar, daß durch solche Tätigkeit niemand Nutzen zieht, im Gegenteil, die ohnedies schwere Wirtschafts- und Finanzkrise wird dadurch nur verschärft, indem sie immer schwerere Formen annimmt, während dem Einzelnen effektiver materieller Schaden

"Gut gepflegt-
die Wäsche!"-natürlich
mit Gazela gewaschen



GAZELA
TERPENTIN-SEIFE

wäscht wirklich weiß!

erwächst. Ein derartiges Beginnen zu organisieren, unterstützen oder zu dulden hieße den eigenen Wohlstand begraben zu helfen.

Bei der Beurteilung des staatsrechtlichen Zustandes kann es für den ordentlichen Kenner der Verhältnisse keinen Zweifel darüber geben, daß nur in Jugoslawien die Existenz und der Fortschritt unseres Staates gewährleistet sind. Der jugoslawische Gebante, der vom ganzen Volke angenom-

men wurde und in allen Staatsgrundgesetzen verankert ist, als einzig mögliche Grundlage des friedlichen Zusammenlebens, der Gleichheit und Gleichberechtigung der Staatsbürger, verkörpert die fixierte Richtlinie unserer staatlichen Politik.

Sie gewährt den Slowenen alle Bedingungen und Garantien der nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Existenz und des Fortschritts. Das Wählen gegen diese

Kurze Nachrichten

Chicago, 23. Juli.

Ein ungeheurer Sturm wüthete über dem Michigan-See. Mehrere Boote sanken unter. 18 Personen kamen hierbei ums Leben.

London, 23. Juli.

Heute mittags brach der irisch-englische Zollkrieg aus. Die irische Regierung hat eine Notverordnung erlassen, die die mit Hochzollhöfen belegten englischen Waren aufzählt. Auf der Liste befinden sich: Kohle, Baumwolle, Textilien, Zement, elektrische Apparate, landwirtschaftliche Maschinen und Automobile.

New York, 23. Juli.

Der Bürgermeister von New York, Jimmy Walker, richtete an jeden der 145.000 Gemeindeangestellten ein Schreiben, in dem dieselben aufgefordert werden, auf ein Monatsgehalt im Jahre zu verzichten, um die Lage der Steuerzahler in der Stadt New York verbessern zu helfen.

Bukarest, 22. Juli. Mittwoch abends brannte das Krankenhaus von Jassy vollständig ab. Beim Ausbruch des Brandes bemächtigte sich der Kranken eine furchtbare Panik. Manche von ihnen sprangen aus den Fenstern hinunter und erlitten ziemlich schwere Verletzungen. Die gesamte Feuerwehr von Jassy war an Ort und Stelle. Die Löscharbeiten gestalteten sich aber infolge der großen Rauchentwicklung äußerst schwierig. Zwei Feuerwehrleute sind im Rauche erstickt. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr des Brandes Herr zu werden. Die Kranken konnten sämtlich gerettet werden. Der Sachschaden ist sehr groß.



Wieder blond
wie in den Jugendtagen
durch
Pixavon-Shampoo
mit Kamille

Zürich, den 23. Juli. — Devisen.
Paris 20.13, London 18.24, New York 513.25
Mailand 26.19, Prag 15.20, Berlin 121.90.

Zagreb, den 22. Juli. — Devisen.
Berlin 1333.97—1344.77, Mailand 286.80
—289.20, London 199.96—201.56, New York
Scheck 5615.63—5643.89, Paris 220.90—
222.02, Prag 166.67—167.53, Zürich 1097.35
—1102.85.

Idee, die in den Herzen unserer größten Männer verankert wurde und die unser Volk zur Befreiung und Vereinigung geführt hatte, ist gleichbedeutend mit der Zerstörung der Grundlagen, auf denen unser Staat aufgebaut ist: das Symbol unserer politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Mit diesen Feststellungen möchte ich auf den gesunden Verstand und die Einsicht der

5.000.000
Gewaltige Gewinne
bei der minimalsten Einlage bieten die
Beograder Kathedralenbanlose
Los-Preise: 1/1 1/2 1/4
Erhältlich: bei Kollektoren,
Pfarrämtern, Gemeindeverwaltungen,
Geldinstituten etc.
Ziehung: 31. August 1932.
10.000

Bevölkerung des Draufanats appellieren, daß es die verderbliche Tätigkeit böswilliger oder verblendeter Nationalistenschlingen ablehne, dabei die eigenen Lebensinteressen im Auge behaltend, und es nicht zulassen möge, daß solche unverantwortliche Elemente noch weiter mit dem Schicksal unserer Heimat spielen und das Gemeinwohl verdrängen. Die Staatsgewalt ist fest entschlossen, mit allen verfügbaren gesetzlichen Mitteln gegen jedermann und alle vorzugehen, die durch unzulässige Handlungen die friedliche Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Lebens im Staate zu stören versuchen würden.

Gesetlich dazu berufen, über das Gemeinwohl und die öffentlichen Interessen auf dem mir anvertrauten Gebiet zu wachen, publiziere ich auf Grund des Art. 67 in Verbindung mit den Art. 65 und 66 des Gesetzes über die innere Verwaltung nachstehende

Verordnung der Banalverwaltung:
§ 1.

Die Niederschrift, Herausgabe, Druck und Kolportage von Büchern, Zeitschriften, Maueranschlägen oder Ankündigungen, die daraufhin abzielen, im Volke das jugoslawische Staats- und Nationalbewußtsein zu erschüttern, ihm unter dem Vorwand unbegründeter und tendenziöser Voraussetzungen den Glauben an die wirtschaftliche Kraft und die Entwicklung des Staates zu nehmen, sein Vertrauen in den Wert des Geldes zu untergraben oder die Bevölkerung von der Entrichtung der Steuern oder der Erfüllung anderer staatsbürgerlicher Pflichten abzuhalten, ist untersagt. Dasselbe Verbot gilt für die mündliche Verbreitung von Gerüchten des angeführten Inhaltes und der Tendenz.

§ 2.

Wer sich gegen die Bestimmungen dieser Verordnung vergeht, wird auf Grund des Art. 69, Punkt 2 des Gesetzes über die Innenverwaltung im Zusammenhange mit dem Art. 12 über die Abänderungsbestimmungen des zitierten Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Dinar bzw. im Nichterbringungsfall in feststimmter Frist zu einer Haftstrafe bis zu 20 Tagen bestraft. Die genannten Strafen werden unbeschadet der strafgerichtlichen Aburteilung ausgesprochen, wenn sich das Vergehen als Verbrechen im Sinne des Strafgesetzes herausstellen sollte.

Ljubljana, 16. Juli 1932.

Der Banus: Dr. Marušić.

Kurze Nachrichten

Warschau, 22. Juli. Der bekannte polnische Fliegerhauptmann von Orłowski, der seinerzeit den Flug Warschau-Tokio-Warschau absolvierte, stürzte in der Nähe der Ortschaft Bialoczerw ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert, Orłowski selbst ist mit leichten Verletzungen davongelommen. Er befand sich auf dem Wege zu dem Internationalen Flugmeeting in Zürich.

Buapese, 22. Juli. In den letzten Wochen sind im Komitate Szomogyi, im Süden Ungarns, zahlreiche Malariafälle vorgekommen. Allein in diesem Bezirk sind 25 Ortschaften von der Malariafieber betroffen. Es wird festgestellt, daß eine derart große Zahl von Malariaerkrankungen in Ungarn seit Jahrzehnten nicht beobachtet wurde. Die sanitären Behörden haben die entsprechenden Maßnahmen getroffen.

Die Endresolution angenommen

Die russische, deutsche, italienische, österreichische und ungarische Delegation üben Stimmenthaltung — Die russischen Abänderungsvorschläge verworfen

Genf, 22. Juli.

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz wurde im Beisein von Herriot, Paul Boncour, Sir John Simon und aller in Genf weilenden Minister und Experten die Debatte über den Resolutionsentwurf fortgesetzt. Die Tribünen waren dicht besetzt. Die Abstimmung erfolgte abschnittsweise, worauf es sich herausstellte, daß die Bestimmung über die Präambel kaum eine Zweidrittelmehrheit zuwege brachte.

Litvinov unterbreitete im Namen der Sowjetunion eine Reihe von Abänderungsvorschlägen, die er in einer längeren Rede auch begründete. Litvinov erklärte, die Resolution bedeute eine entscheidende Etappe, doch in der Richtung nach rückwärts. Die qualitative Abrüstung gehe hier mehr auf das Gebiet des Notkreuzes über als in den Bezirk der tatsächlichen Abrüstung. Die hier angestrebte Reglementierung des Krieges habe mit wirklicher Abrüstung nichts Gemeinsames aufzuweisen. Aus diesem Grunde beantragte er zwecks Errichtung effektiver Abrüstung die Herabsetzung aller Heere und deren Ausrüstung um ein Drittel ihrer Bestände, wobei die international bereits abgerüsteten Heere auszunehmen seien, die jedoch nicht mehr als 30.000 Mann und maximal 100.000 Tonnen besitzten dürfen. Den Resolutionsentwurf des Dr. Benes lehnte Litvinov entschieden ab.

Ebenso scharf erklärte sich gegen die Fassung des Entwurfes der italienische Delegierte und Luftfahrtminister Balbo, welcher erklärte, Italien habe mit bestem Willen mitgearbeitet, um der Konferenz zu einem positiven Ergebnis zu verhelfen. Die

Erfolge seien jedoch weit hinter den Anstrengungen geblieben. Italien habe von allem Anfang an eine radikale Abrüstung gefordert, aus diesem Grunde werde die italienische Delegation Stimmenthaltung üben und nur der viermonatigen Verlängerung des Abrüstungsstillstandes zustimmen.

Der deutsche Delegierte, Votschaster Adolfs gab die Erklärung ab, daß Deutschland gegen die unterbreitete Fassung des Resolutionsentwurfes eine ganze Reihe von Einsprüchen anmelden müsse. Adolfs erklärte, an der Abstimmung über die einzelnen Abschnitte der Resolution nicht teilnehmen zu können, doch behalte er sich das Recht vor, den Standpunkt Deutschlands vor Abschluß der Abstimmung noch einmal darzulegen.

Es begann sodann die Abstimmung über die Resolution. Stimmenthaltung übten die Delegierten Rußlands, Deutschlands, Italiens, Österreichs und Ungarns. Die russischen Abänderungsvorschläge wurden verworfen.

Von 63 Delegationen stimmten nur 30 für den Text der Präambel, darunter Frankreich, England, Amerika, Japan, Schweden, die Schweiz und die Staaten der Kleinen Entente. Sechs Staaten stimmten dagegen, 14 Delegationen übten Stimmenthaltung. Bei der Abstimmung über die schwere Artillerie und die Luftfahrt ergaben sich nur geringfügige Unterschiede in der Zahl der abgegebenen Stimmen. Bei der Abstimmung über das Bombardieren aus der Luft, erklärte der schweizerische Bundespräsident Motz, die vorgelegten Bestimmungen seien unzulänglich.

Alle Vorschläge der russischen Delegation und der kleinen Staaten, die den Resolutions-

entwurf noch zum letzten Male in die Richtung der wirklichen Abrüstung zu drücken versuchten, wurden abgelehnt. Die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit wurde ebenfalls abgelehnt. Nachmittags fand die Abstimmung über die Resolution en bloc statt, die schließlich auch angenommen wurde.

Paris, 22. Juli.

Albert Julien schreibt im „Petit Parisien“, die italienische Delegation befindet sich jetzt auf einer Barricade gemeinsam mit Rußland, Deutschland und den anderen gegnerischen Staaten. Der „Block der Abrüstungsaboteure“ sei wieder zu neuem Leben erwacht und durch Albanien verstärkt worden, welches Aufsehen erregen würde, wenn es nicht im Schlepptau Italiens sich befände. Albert Julien ist der Ansicht, daß Mussolini auf diese Weise seinen Unwillen über die Isolierung zum Ausdruck bringen wolle, die Grandi seinem Lande in Lausanne und in Genf bereitet habe, ebenso aber war auch über die Tatsache, daß Italien dem nicht gleich von vornherein französisch-englischen Vertrauensabkommen beigetreten wurde.

Pertinax schreibt im „Echo de Paris“, die Italiener hätten sich deshalb gegen den Resolutionsentwurf des Dr. Benes ausgesprochen, weil sie im Falle einer Annahme auf die Bombardierungszuge verzichten müßten, eine Waffe, in der Italien seine größte Hoffnung erblickt. Saint Yrieix schreibt im „Journal“, die erste Phase der Abrüstungskonferenz werde mit einer Manifestation endigen, die sich als leerer Schall und Rauch herausstellen werde.

Japan spielt mit Hitler?

Die Pläne des Reichskanzlers — Polizeioberst Heilmannsborg wieder in Haft gesetzt

Berlin, 22. Juli.

Alle Versuche der Kommunisten, die Bevölkerung zu Unbesonnenheiten hinzureißen, haben fehlgeschlagen. Das Bild der Reichshauptstadt ist unverändert, es kam nirgends mehr zu erheblichen Ruhestörungen. Die Sozialdemokraten und die anderen linksbürgerlichen Gegner des Junkerkabinetts Papen fordern ihre Anhänger auf, vollständige Ruhe zu bewahren, da am 31. Juli ohne dies Gelegenheit geboten werde, mit dem Stimmzettel gegen die Maßnahmen des Reichskabinetts zu protestieren. Das kommunistische Karl Liebknecht-Haus ist von der Schutzpolizei besetzt.

Paris, 22. Juli.

Einige Blätter geben der Meinung Ausdruck, daß die Regierung von Papen den Nationalsozialisten nur scheinbar zu Willen sei. In Wirklichkeit sollen sowohl die „Rasi“ als auch die „Lumpenproletariat“ an der Machtergreifung durch das feudal eingestellte Kabinett Papen behindert werden.

„Populaire“ und „Ordre“ sind der Meinung, die Hitler-Partei sei offensichtlich das Mittel zum Zweck der Wiedereinführung der Hohenzollern.

Berlin, 22. Juli.

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge beabsichtigt die Reichsregierung, dem Reichspräsidenten die Beendigung des Belagerungszustandes einen Tag vor der Wahl, d. i. am 30. Juli d. J. vorzuschlagen. Die Reichsregierung werde sich mit dieser Frage gleich nach der Rückkehr des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers aus Stuttgart beschäftigen.

Berlin, 22. Juli.

Die Polizei hat den führenden Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Oberst Heilmannsborg, den Major Enke und einen Organisator des „Reichsbanners“ in Haft genommen. Die drei Republikaner sind angeklagt, sich gegen die neuen Notverordnungsbestimmungen vergangen zu haben.

In den preussischen Staatsämtern wird die Entfernung der demokratischen, sozialdemokratischen und republikanischen gesinneten Beamten fortgesetzt. Die Oberpräsidenten der Provinzen Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein

und Hessen-Nassau wurden abgesetzt, ebenso die Regierungspräsidenten in Frankfurt am Main, Posen, Magdeburg, Merseburg, Lüneburg und Münster, ferner 10 Polizeichefs. Auffsehen erregend ist die Tatsache, daß der Sozialdemokrat Noske, Oberpräsident in Hannover, nicht abgesetzt wurde. Noske war bekanntlich Reichswehrminister.

Japanische Vorbereitungen

March auf Peking? — Befestigung Jehols.

Der „Matin“ meldet aus Peking, daß die Japaner in der Richtung auf Tschingtau große Truppenkonzentrationen vornehmen, während die Chinesen weiter an der Befestigung der alten Kaiserstadt Jehol arbeiten.

Die japanischen Militärkreise erklären, sofort gegen Peking marschieren zu wollen, wenn die Chinesen es wagen sollten, die Offensive zu ergreifen.

Ein Monument



für die größten Erfinder der Welt soll bei dem Technischen Museum in Wien errichtet werden. Man sieht hier das Modell zu dem Denkmal.

Ein moderner Sklavenhandel



Der einstige Sklavenmarkt von Los Angeles hat in unseren Tagen eine traurige Auflebung erlebt: Arbeitslose, die keinerlei Verdienstmöglichkeit mehr finden können, lassen sich auf dem Hauptplatz der Stadt meistbietend anwerben.

Skandal in Genf

Französisch-italienischer Zusammenstoß auf der Tagung der Interparlamentarischen Union

Genf, 22. Juli. Auf der Tagung der interparlamentarischen Union kam es heute zwischen der italienischen Gruppe und den französischen Sozialistenvertretern zu einem unerhörten scharfen Zusammenstoß. Bei der Debatte über die Kodifikation des Weltrechtes hielt der italienische Vertreter eine Rede, in der er die Redewendung gebrauchte: „Im Namen der Freiheit und des Rechtes...“ Daraufhin rief ihm der französische Sozialist Renaudel zu: „Der Faschismus hat kein Recht, im Namen der Freiheit zu sprechen!“ Der faschistischen Gruppe bemächtigte sich daraufhin eine Erregung, und in dem großen Durcheinander, das entstand, wurden auf einmal auf den Bänken der französischen Sozialisten Rufe laut: „Nieder mit den Mördern von Matteotti!“ Hierauf wurde unter großem Tumult die Sitzung unterbrochen.

Als bei Wiederaufnahme der Sitzung der spanische Delegierte zur Sache weiterprechen wollte, erhob sich der italienische Vertreter Graf San Martino und verlangte daß der französische Vertreter Renaudel sich entschuldige, da er den Faschismus und Italien

geschmäht habe. Sehr erregt rief Renaudel dazwischen: „Ich denke nicht daran, mich zu entschuldigen!“ Daraufhin wurde die Sitzung nochmals unterbrochen.

Sofort nach dem Zwischenfall trat der interparlamentarische Rat zusammen. Unter dessen begab sich der Führer der italienischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz General B a l b o zum Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric D r u m m o n d und verlangte von ihm, daß entweder die ganze interparlamentarische Konferenz aus dem Gebäude des Völkerbundes, wo zurzeit die Sitzungen stattfinden, ausgeschlossen werde oder daß Renaudel eine öffentliche Erklärung abgebe, in welcher er sich entschuldigt.

Der interparlamentarische Rat, der sich mit dem durch das Auftreten Renaudels hervorgerufenen Zwischenfall beschäftigte, konnte trotz längerer Beratung zu keiner Einigung gelangen. Das Präsidium der interparlamentarischen Konferenz wird am Nachmittag zusammentreten, um sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Beograd—Berlin in 7 Stunden

Im kommenden Jahre soll die Strecke bereits in kaum vier Stunden bewältigt werden

Durch die vor etwa 3 Wochen erfolgte Eröffnung der unmittelbaren Luftverbindung Beograd—Berlin durch die Deutsche Luftflucht wurde die südslawische Hauptstadt mit den Mittelpunkt Europas auf das Engste verknüpft. Die bisher so lange und beschwerliche Reise Beograd—Berlin kann nun in sieben Stunden zurückgelegt werden. Die Flugzeuge verlassen Freitag und Sonntag den Flughafen Beograd um 12 Uhr mittag und treffen um 19 Uhr 10 Min. in Berlin ein. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag erfolgt der Abflug um 11 Uhr 50 Min., die Landung in Berlin um 19 Uhr 15 Min. Von Berlin-Tempelhof fliegen die Apparate um 8 Uhr 15 Min. ab und landen auf dem Beograder Flugfeld um 15 Uhr 30 Min. Montag und Freitag Abflug um 3 Uhr, Ankunft in Beograd 10 Uhr 30 Min. Die Apparate befördern auch Post- und Expresssendungen. Fahrgäste haben Freigepäck bis 15 kg.

Unterhalten wird diese Linie von der Deutschen Luftflucht, der größten Luftverkehrs-gesellschaft Europas. Dieser Gesellschaft gehören 141 Flugzeuge modernster Ausattung, darunter 43 Großflugzeuge. Im Verkehr zwischen Berlin und London z. B. stehen gegenwärtig Junkers-Riesenflugzeuge in Verwendung, die Kabinen für die Fahrgäste in zwei übereinanderliegenden Stockwerken besitzen. Insgesamt sind in diesen Apparaten 34 Sitzplätze vorhanden. Die Besatzung besteht aus sieben Personen.

Die Zurücklegung der Strecke Beograd—Berlin mittels Flugzeuges bedeutet eine Fahrzeitverkürzung gegenüber der Eisenbahn

um nahezu Zweidrittel der erforderlichen Zeit, die der direkte Schnellzug Beograd—Berlin benötigt. Mit dem Schnellzug fährt man bekanntlich von Beograd bis Berlin 25 Stunden 40 Minuten!

Die Luftflucht ist bestrebt, die Flugleistung ihrer Maschinen weiter zu erhöhen und die Flugdauer zu verkürzen. So besteht berechtigte Hoffnung, daß der Flug zwischen Beograd und Berlin im kommenden Jahr nur mehr vier Stunden ausmachen wird, so daß man in Berlin das Mittagessen und in Beograd die Jause wird einnehmen können.

Erste Liebe — letzte Liebe

Die Freundinnen großer Männer

Von Leo Barth.

Erste Liebe — letzte Liebe. Die erste Liebe großer Männer hat etwas mysteriöses, verlockendes, verheißendes an sich. Sie bleibt für gewöhnlich ein unerforschtes Geheimnis. Sie ist aber fast immer symbolisch für das zukünftige Leben der Berühmtheiten. Auch die letzte Liebe großer Männer ist fast immer mystisch und kann nur symbolisch gedeutet werden. Das letzte Aufblühen der verschwundenen Jugend ist diese letzte Liebe. Sie ist nunmehr ein geistiges Verbundenheit, ein Uebersehnen des ewig Suchenden, der in der Geliebten die letzte Verklärung, die letzte Verjüngung erblickt.

Des großen Napoleons erste Liebe

war ein kleines Mädchen vom Lande, Colombien Cardina, die Tochter eines reichen Gasthausbesizers. Napoleon wollte Colombien heiraten, aber die Eltern des Mädchens hielten ihn nicht für eine gute Partie und verweigerten daher die Hand ihrer Tochter. Der zukünftige Weltkrieger war zwar tief betrübt, aber die Niederlage machte ihn nicht unglücklich. Bald danach verliebte er sich zum zweiten Male und wollte wieder heiraten. Desires Eugenie Clary, ein hübsches, 17 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines reichen Seidenhändlers, hatte es ihm diesmal angetan. Aber auch aus dieser Ehe wurde nichts; Desires heiratete Bernadotte, und Napoleon ebnete diesem den Weg zum schwedischen Thron.

Napoleons letzte Liebe war die vierzehnjährige Beth Balcombe. In der Verbannung auf der Insel St. Helena war dieses junge Mädchen seine einzige Freundin, das Idealbild der Frau, das er sich erträumt hatte.

Strindberg, der große Frauenhasser, war zum ersten Male als Neunjähriger verliebt. Er liebte die ebenso alte Tochter seines Rektors. Er war furchtsam, scheu, wagte es nicht, mit ihr zu sprechen. Eines Tages wollte er Selbstmord begehen und mit einem Küchenmesser seinen Hals abschneiden. Die Mutter fragte nach dem „warum“. Strindberg wußte keine andere Antwort als: „Ist Liebe, darum“. Das mädchenhaft garte und das raubtierhaft Brutale, das „doppelte Ich“, das ihn später charakterisierte, kam schon damals zum Vorschein.

Als Sechzigjähriger versuchte er wieder einmal, von ganzem Herzen zu lieben. Vergessen war alles Leid, das er durchgemacht, vergessen, was ihm die Frauen angetan, vergessen, daß er ein Frauenhasser war; er liebte wieder. Er liebte die 19jährige Fanny Faltner.

Sehls erste Liebe datiert aus noch früherer Zeit. Er war vier Jahre alt und kam zum ersten Mal in die Schule. Die Mädchen saßen auf der einen Seite in der Klasse, die Knaben auf der anderen. Der Knabe Hebel traute sich lange Zeit nicht auszublicken. Endlich tat er dies und erblickte die ebenfalls 4jährige Emilie, die Tochter des Kirchspielschreibers. Nun war es um ihn geschehen. „Ein leidenschaftliches Zittern überfiel mich“, berichtet er in späteren Jahren über diesen Vorfall, „das Blut drang mir zum Herzen, aber auch eine Regung von Scham mischte sich gleich in mein erstes Empfinden. Seit dieser Stunde kam Emilie mir nicht wieder aus dem Sinn... Emilie schwebte mir vor, wo ich ging und stand, und ich wurde nicht müde, still vor mich hin ihren Namen auszusprechen... Diese Neigung dauerte bis zum meinem 18. Jahr.“

Dies ist einer der seltenen Fälle, wo nicht nur die Erinnerung an die erste Liebe, sondern auch diese erste Liebe Jahre hindurch erhalten blieb.

Sehls erste Liebe war nachhaltig, und auch zuletzt war er mit seinem Loos, das ihm die Frauen beschieden, zufrieden. Seine letzten Worte waren an seine Gattin gerichtet: „Oh, Gott, wie gerne lebe ich! Ich bin ja so ganz zufrieden!“

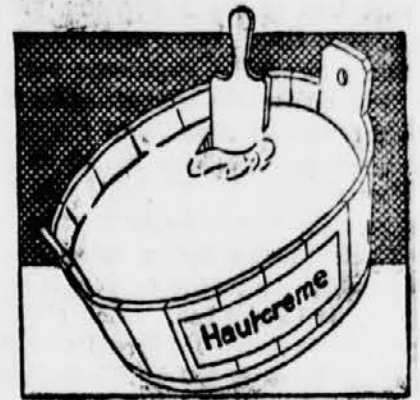
Seins erste Liebe galt einem unbekannten schönen Mädchen. Er war 10 Jahre alt, als er bei einem Schülerfest den „Taucher“ regitierte. Mächtig blieb er stehen und mußte den einmal begonnenen Satz dreimal wiederholen. Dann stürzte er ohnmächtig zu Boden. Die große Erregung verursachte ein schönes Mädchen, das er zufällig im Zuschauerraum erblickte.

Die letzten acht Jahre seines Lebens war seine schwer krank. Er versuchte, seine Rückenmarkschwindel durch furchtbare Konnotation zu überwinden. Zusammengekrümmt, fast gänzlich erblindet, lag er den ganzen Tag über im Bett. Acht Monate vor seinem Tode erschien dann in seinem Krankenzimmer die 27jährige Mouché. Seine verliebte sich in sie mit der ganzen Inbrunst seines gebrechlichen Körpers. Seine gewaltigsten Werke „Der Romanzero“ und die „Nachgelassenen Gedichte“ entstanden durch sie.

Der große französische Komponist Beethoven, verließ sich schon als 12jähriger in die 18jährige Göttele Fournier. Er liebte das um sechs Jahre ältere Mädchen mit einer Leidenschaft, die alle anderen Erlebnisse überdauerte und ihm noch in den letzten Jahren bis zur höchsten Blut aufflammten ließ. „Wenn ich sie sah“, schrieb er, „fühlte ich einen elektrischen Schlag; ich liebte sie, mehr

Würden Sie Hautcreme aus einem Kübel kaufen?

Creme muß hygienisch verpackt und garantiert rein sein — sonst kann sie Ihrer Haut leicht schaden. Und Ihre feine Wäsche? Verdient sie nicht dieselbe Rücksicht? Denken Sie daran beim Einkauf von Seifenlocken. Verlangen Sie Lux in der hygienischen Packung! Dann gehen Sie sicher, daß nichts Unreines mit Ihrer Wäsche in Berührung kommt... und daß Ihre Haut so vor Schaden bewahrt bleibt.



Niemals lose nur echt in der blauen Packung

Lux 3-32

für Wolle und Seide

Krieg in Südamerika?



Die Grenzstreitigkeiten zwischen Paraguay und Bolivien um das Gebiet des Gran Chaco (in unserer Karte schwarz markiert) sind erneut aufgelebt und scheinen zu einem regelrechten Krieg zwischen beiden beteiligten Ländern zu führen. Bekanntlich ist es bereits vor mehreren Jahren zu einem Konflikt um diesen Gebietsstreifen gekommen, der jedoch in letzter Minute beigelegt werden konnte.

Lokal-Chronik

Samstag, den 23. Juli

Die „Zirkuswiese“ wird verbaut

Zum Verschwinden einer „romantischen“ Stätte.

Wo einst so mancher Wanderzirkus seine Zelte aufgeschlagen hatte — und wer erinnert sich nicht an die massenhaft besuchten Vorstellungen der Etablissements Michel, Kluditz, Buffalo Bill u. a. m. — wird gar bald eine Villenkolonie die Erinnerung an jene einstige Zirkus- und Menagerie-Romantik für immer getilgt haben. Die Zirkuswiese am Ende des „Tomšev brevored“ war das begehrte Spaziergangsziel in Sommermonaten. Jung und Alt drängte sich um die Wagen und Zelte der dort von Zeit zu Zeit arbeitenden Unternehmungen, von denen einige Weltruf besaßen. Nun wird an der Errichtung eines Wohnhauses an der Stelle gearbeitet, wo einst immer die Manege gelegt wurde. So bleibt als Hintergrund nur mehr das alte Gebäude der Peyer-Werkstätte über, und wo in früheren Zeiten feurige Zirkuspferde den Boden zerstampften, werden recht bald lauschige Villengärten das Bild verändert haben. Eine Stätte, an die so viele Träume früherer Jugend-Generationen sich knüpften, wird verkauft und erhält eine andere Zweckbestimmung, denn die Stadt dehnt und reckt sich nach allen Seiten hin, sie kennt keine Berücksichtigung sentimentaler Erwägungen...

Spectator.

Hundstage

nennen wir die heißeste Zeit des Jahres, in der wir uns jetzt befinden. Viele meinen, sie beginnen schon Anfang Juli, wie es dieses Jahr auch wirklich der Fall war. Eigentlich dauern aber die Hundstage vom 24. Juli bis etwa zum 24. August, d. h. die Zeit, in der die Sonne die Grade 120 bis 150 der Ekliptik oder das Zeichen des Löwen durchläuft. Diese Zeit ist in allen Mittelländern, aber besonders in Griechenland außerordentlich heiß während bei uns im August die Wärme oft schon recht merklich abnimmt. Schon die Griechen des Altertums kannten die Hundstage und nannten sie „Opore“. Mit unserem treuen Haustier haben sie freilich keinerlei Beziehung, wenigstens wir auch manchmal von einer „hundsmäßigen“ Hitze sprechen und die gefährliche Hundswut an diesen heißesten Tagen des Jahres am meisten auftritt und am gefährlichsten ist. Der Name kommt vielmehr vom Hundstern oder Sirius her, der in dieser Zeit mit der Sonne auf- und untergeht. Im Altertum erstrahlte der Sirius, der übrigens 14mal größer ist als unsere Sonne, und dessen Licht 17 Jahre braucht, um zu uns zu gelangen, in röthlichem Licht und dieser rötliche Schein mag wohl die Ursache gewesen sein, daß die Griechen, in der Annahme, er bringe Unheil, ihn fürchteten. Jetzt erstrahlt der Sirius bekanntlich als hellster Stern am Firmament in weissen, etwas bläulich schimmernden Licht. Er gehört zu den sogenannten veränderlichen Sternen, die periodisch ihr Licht wechseln. Eigentlich besteht der Sirius aus zwei Sternen, die sich umkreisen. Der eine ist an Masse über zweimal so groß wie unsere Sonne der andere, der erst 1862 entdeckte, aber schon lange vorher vermutete zweite Teil des Systems ist ein wenig größer als die Sonne. Trotzdem die beiden wie ein einziges Gestirn erscheinen, sind sie doch zwanzigmal weiter von einander entfernt als die Erde von der Sonne, und brauchen 49 Erdenjahre zu einer Umrundung.

m. Aus unserer Zeitungswelt. Der Schriftleiter Herr Radivoj K e h a r, der sich bekanntlich auch als Schriftsteller mit großem Erfolge betätigt, wurde zum Chefredakteur des hiesigen Tagblattes „V e r e n i t“ ernannt. Wir gratulieren!

m. Ärztliche Nachricht. Der Assistent der internen Abteilung des Krankenhauses in Maribor Herr Dr. Stanislav L u t m a n wurde zum stellvertretenden Primararzt des allgemeinen Krankenhauses in Slovenjgradec ernannt. Trotz seiner verhältnismäßig noch jungen Jahre erwarb sich Dr. Lutman

während seines mehrjährigen Wirkens in Maribor dank seiner hervorragenden ärztlichen Fähigkeiten und seinem sympathischen Wesen Anerkennung und Wertschätzung bei allen seinen Patienten. Zur verdienten und ehrenden Ernennung unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Promotion. An der Hochschule für Welthandel in Wien wurde dieser Tage Frl. Hermine G o l l aus Dravograd zum Doktor der Handelswissenschaft promoviert. Frl. Goll ist die erste Jugoslawin, die an dieser Hochschule den Doktorgrad erhielt. — Unsere herzlichsten Glückwünsche.

m. Für die Abschaffung der Nachtarbeit in den Bädereibetrieben. Beim Minister für Sozialpolitik sprach eine Abordnung von Vertretern des Arbeiterverbandes vor und verholmetschte ihm ihre Wünsche und Beschwerden. Vor allem wurde die Forderung nach der ehealbigsten Ratifizierung der internationalen Konvention über das Verbot der Nachtarbeit in den Bädereibetrieben aufgestellt. Die Wünsche und Forderungen der Arbeitervertreter sind in einer Denkschrift niedergelegt, die dem Minister überreicht wurde.

m. Eine Besonderheit der „Mariborer Woche“ wird jedenfalls die Ausstellung prähistorischer Funde sein, die in letzter Zeit in Maribor gemacht wurden. Man erinnert sich noch, daß unlängst bei Grabungen in der Korošceva ulica Funde von größter archäologischer Bedeutung gemacht wurden. Man stieß auf Römergräber, die sehr gut erhalten sind und Zeugnis davon abgeben, daß vor zwei Jahrtausenden die Ebene unter dem Kalvarienberg bevölkert war und sich dort eine Ansiedlung befand.

m. Samstagmarkt. Die Umgebungsbauern brachten 5 Wagen Schweinefleisch und Speck und 9 Wagen Kartoffeln und Gurken auf den Markt. Im übrigen war der Markt sehr gut versorgt; namentlich Gemüse war schon in aller Frühe reichlich vorhanden. Im allgemeinen wiesen die Preise keine nennenswerte Veränderung auf. Hühner kosteten 20—35 Dinar per Paar, Hennen, Gänse und Enten 20—50, Kaninchen 5—25 per Stück, Kartoffeln 1.50—2, Tomaten 7—8, Sauerkraut 3, Zwiebel 4—5, Knoblauch 8, Krenn 8—10 per Kilo, Kopfsalat 0.50—2, Krautköpfe und Kohl 1.50—2, Blumenkohl 3—8, Eier 0.50—1 Dinar per Stück. Am Obstmarkt waren die ersten Zudermelonen vorhanden, die zu 10—18 Dinar abgekehrt wurden. Äpfeln kosteten 12, heurige 8, Birnen 6, Reineclauden 5, Pfirsiche 18—20, Marillen 12—18, frische Feigen 16 per Kilo, Ribisel 5, Schwarzebeeren 2, Himbeeren 6—7, Erdbeeren 8—10 Dinar per Liter. Auch die übrigen Marktartikel waren reichlich vorhanden.

m. Warum steht gegenüber dem Café „Europa“, in der Kolodvorska ulica noch immer ein jämmerlicher Überrest von einem einstigen Zaun, den zu entfernen sich noch niemand entschlossen hat? Entweder möge dort ein neuer Zaun errichtet oder das gegenwärtige schiefe „Brac“ abgetragen werden, denn es nassen die Tage der Mariborer Festwoche und da dürfte dem jenes wenig einladende Bild keine Empfehlung für den Schönheitszinn der Stadtbewohner abgeben. Die unmittelbare Bahnhofsnähe gebietet es nachgerade, daß dort Abhilfe geschaffen wird.

m. Auch Automobile sind nicht mehr sicher. Während der Rechtsanwalt Herr Dr. K o m a v i c i gestern im Kaiser-Bad weilte, erhielt das vor dem Bad stehende gelassene Auto den Besuch eines Langfingers, der die günstige Gelegenheit benützte und die Autotour im Werte von 500 Dinar mit sich gehen ließ. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

m. Diebstahl von Grammophonplatten. In der Grammophon- und Schallplatten-Verleihanstalt „S l a g e r“ in der Slovenska ulica, sprach am 18. d. ein etwa 18 Jahre alter Junge vor und entließ 25 Schallplatten, wobei er noch zwei Schachteln Nadeln kaufte. Der Gesamtwert beläuft sich auf 1200 Dinar. Die Leihgebühr in der Höhe von 75 Dinar wurde entrichtet. Der Junge gab an, Franz S a n j i k e i z u heißen und das hiesige Gymnasium zu besuchen. Eingeleitete Nachforschungen ergaben nun, daß es einen solchen Schüler überhaupt

DER FRISCHGEFÜLLTE WÄSCHESCHRANK

... WELCHE FREUDE ...



Sorgen Sie dafür, daß Ihre Wäsche stets rein und frisch aussieht. Achten Sie darauf, daß Ihre Kinder sauber und gepflegt sind! Dann wird Gesundheit und Frohsinn in Ihrem Heim herrschen! Und dazu brauchen Sie vor allem die richtige Seife: die reine, milde, seit 80 Jahren bewährte

SCHICHT SEIFE

MARKE HIRSCH

sch 3 1/32

nicht gibt und daß er auch in der angegebenen Wohnung unbekannt ist. Es dürfte sich um einen Schallplattenschwindel handeln. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

m. Fahrradmarke. Im Laufe des gestrigen Tages waren wieder zwei Fahrradabheftstahle zu verzeichnen. Dem Fleischaushenrich P e t r i c aus Tezno kam gestern vormittags aus dem Flur der Städtischen Sparkasse ein gut erhaltenes, schwarz lackiertes Rad Nr. 93.743 abhanden, während dem Privatbeamten Josef F l o r j a n e i c das rot lackierte Steyer-Wasserrad Nummer 4.700.299, das er vor dem Hauptpostgebäude stehen gelassen hatte entwendet wurde. Nach den Tätern wird geforscht.

m. Sturz vom Rade. In Kamnica stürzte gestern nachmittags der Besitzer R. P e c a r vom Rade und zog sich hierbei Rißquetschwunden am Schädel und an der Nase zu. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Hundebiß. Der 24-jährige, in Studenci wohnhafte Geschäftsfreisende Raimund P e r l o wurde von einem Hunde in den Unterschenkel gebissen und mußte in der Rettungstation Hilfe suchen.

m. Geisteskrank. Der 25-jährige Arbeiter Franz W. aus Selnica wurde gestern nachmittags plötzlich irrsinnig. Der Bedauernswerte mußte in Gewahrsam gebracht werden.

m. Wetterbericht vom 23. d. 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser + 16, Barometerstand 730, Temperatur +24, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederlag 0.

m. Heu- und Strohmärkte. M a r i b o r, 23. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 17 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh. Heu wurde zu 55—60 und Stroh zu 50—60 Dinar per 100 Kilo gehandelt.

*** Zahnarzt Dr. Zgur** ordiniert ab 25. Juli von 12—13 und von 15—18 Uhr Maribor, Meliska cesta 2, 2. Stod, Telefon 2707. 9630

*** Dr. med. Alara Kulover** ist zurückgekehrt und ordiniert wieder Krefova ulica 18 von 9—11 und 15—17 Uhr 9691

*** Zahn-Kleber Dentist Keng** Schwab, Gregorčičeva ul. 14, wieder geöffnet. 9667

*** Dr. Marink** ordiniert nicht ab 25. Juli bis Ende August. 9675

* Dr. Vilko Marin ordiniert wieder täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr. 9643

* Die gute und sorgsame Mutter gibt ihren Kindern Kadeiner Gifela-Mineralwasser allein und mit Fruchtstücken vermengt.

* **Besucht das „Parkcafé“** Sonntag Nachmittagskonzert. — Abends Spanferkel am Spieß. 9708

* **Hotel Halbwildl.** Heute, Samstag, abends Konzert. — Sonntag, Früh- und Abendkonzert. 9709

* **Gasthaus zur Linde.** Schöner, schattiger Sitzgarten. Beim erstklassigen Schlagkonzert bekommt man die besten Bachhendeln und beste Pefrer Perle 9716 **Anderele.**

* **Enjoform** ist der Liebling der Frauen.

* **Waldfest in Studenci.** Wegen des schlechten Wetters am letzten Sonntag, wird das Waldfest der Musiksektion der Freiw. Feuerwehr Studenci am Sonntag, den 24. Juli wiederholt. Für gute billige Getränke sorgt der Verein. Eintritt frei. Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst der A u s s c h u ß e i n.

* **Gesangverein „Liebertafel“.** Sonntag, Abfahrt von der Trzaska cesta punkt 14 Uhr nach Sv. Viliavž, Gasthaus Bruch.

* **Der Gesangverein „Maninka“** in Pezre veranstaltet am 7. August ein Sommerfest im Gasthaus Tomse in Pezre unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine aus Maribor und Umgebung. Bestgegeliebten, Preis schießen und verschiedene andere Belustigungen. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Verein.

* **Restaurant Ahtig, Trzaska cesta.** — Gartenkonzert, „Drava“-Kapelle. Tanzgelegenheit. 9705

* **Restaurant Ahtig, Wiener Küche.** Bad- und Brathühner. Stück 20 Din. 9701

* **Restaurant Ahtig.** Vorzügliche Weine. Spezialität Blauburgunder. 9703

* **Sonntag, Gartenkonzert im Gasthaus Mefto Ptuj,** Trzaska cesta. Badhühner, Eisaffee usw. — A. M. Böschnig. 9698

* **Beim Gistagelwirt, Exerzierplatz,** am Sonntag Konzert. Tanzmusik. Original-Weine von 6 Dinar aufwärts. Billig Badhühner. 9693

* **Buščančiant Bošč, Rošpoh,** eröffnet. Heute „Musikstiller Sonntag“. Bitte um zahlreichen Besuch. 9664

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka 49,** Telefon Nr. 2358 weiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. O e r n i c. Modernst eingerichtet für operative Fälle. Medizinische Apparate: Höhenjenne, Dia-



Planinka Tee

Bahovec reinigt und erfrischt das Blut und erneuert dadurch den ganzen Organismus. Karton Din 20.— in den Apotheken. 9578

thermie, Thonifator, „Gala“-Lampe, Entrocleaner, Radium-Trint- und Badefuren. Mäßige Preise. 2917

• **Große Feierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr in Rabvanje.** Der zweite Feuerwehr-Bezirksfest, Maribor reiches Draufwerfen, im heutigen Jahr wird am Sonntag, den 31. Juli in Rabvanje abgehalten, verbunden mit der Feier des 40jährigen Bestandes der Wehr. Das reichhaltige Programm für die Feierlichkeiten ist auf den Plakaten ersichtlich. Das Wehrkommando. 72

• **Größeres Industrieunternehmen** sucht einen Kandidaten der Medizin, der perfekt die kroatische Sprache beherrscht und auch deutsch kann. Adresse Verwaltung. 9518

Freiwe. Feuerweh. Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. Juli 1932 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

Aus Ptuj

p. Eine neue ärztliche Praxis. Der Sekundärarzt des Krankenhauses in Ptuj Herr Dr. Johann Martinec wird demnächst im Hause der Firma „Delta“ in der Jutomerjka cesta seine Privatpraxis aufnehmen.

p. Anlässlich seines zehnjährigen Bestandesjubiläums hat der Verein der jugoslawischen Hochschüler in Ptuj dieser Tage eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die wegen ihres bunten und reichhaltigen Inhaltes das breitere Interesse des Publikums fand. Die nette Broschüre enthält u. a. auch beachtenswerte Aufsätze über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Ptuj aus der Feder von bekannten Kennern unserer Lokalgeschichte.

p. Lebensmüde. In den Parkanlagen an der Drau wurde in den Nachmittagsstunden der etwa 38 Jahre alte ärztliche Gehilfe Fritz J. aus Maribor in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Neben ihm wurde eine Injektionspritze vorgefunden, was darauf schließen läßt, daß er freiwillig aus dem Leben gehen wollte. Ein zufällig vorbeikommender Arzt leistete ihm die erste Hilfe, worauf J. rasch ins Krankenhaus überführt wurde. J. war in letzter Zeit auffallend niedergedrückt und dürfte den Schritt in nervöser Depression begangen haben. Das eigentliche Motiv der Tat ist unbekannt.

p. Sturz von der Tenne. In Gruskoje bei Sv. Trojica i. S. stürzte der 64jährige Besitzer Franz Drevensek von der Tenne, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Sein Zustand hat sich derart verschlimmert, daß er ins Krankenhaus nach Ptuj überführt werden mußte.

p. Landstreicherei. Der 24jährige beschäftigungslose Viktor Klemenčič aus Sv. Jurij a. d. S. wurde von der Polizei wegen Landstreicherei festgenommen und dem Gericht überstellt. Aus den Polizeiblättern ist ersichtlich, daß der Mann bereits aus Ljubljana, Lissa, Novi Sad und aus Oesterreich ausgewiesen worden ist.

p. Weinbruch. Der 35jährige Besitzer Jakob Bela aus Trnovski vrh bei Sv. Urban, stürzte unlängst von einem Baum, wobei er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Da sich sein Zustand immer mehr verschlechterte, mußte er jetzt im Krankenhaus in Ptuj untergebracht werden.

p. Feuerwehr-Wochenbericht. Von Sonntag, den 24. bis Sonntag, den 31. d. versieht die dritte Kette des zweiten Zuges mit Brandmeister Wehrnig und Rottführer Ratschich den Bereitschaftsdienst. — Rettungsdienst: Chauffeur Schönlaub, Rottführer Kropf, von der Mannschaft Kuhar und Murko.

p. Apothekendienst. Bis einschl. 29. d. versieht die Obere Apotheke „Zum Mohren“ (Mr. Doktor) den Nachtdienst.

Aus Celje

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Alois Mamor, Archivar im Gesundheitsheime in Celje, wurde in den Ruhestand versetzt.

c. Versteigerung der Obsterte auf der Reichstraße bei Celje. Der Stadtmagistrat verankert: Die heutige Obsterte auf der Reichstraße Nr. 50 im Wirkungsbereich der Technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft Celje wird auf dem Wege einer mündlichen Versteigerung abgegeben werden, die auf der Straße Celje-Brholje Freitag, den 12. August um 8 Uhr früh beim Kilometersteine 77.420 (Kreuzung mit der Bezirksstraße nach Ljubčno), auf der Straße Celje — Bransko Samstag, den 13. August um 8 Uhr früh bei der Brücke über die Loznica beim Kilometersteine 73 der Reichstraße Nr. 50 stattfinden wird. Die Versteigerung wird mündlich gegeben für jeden Kilometer abgefordert in der Richtung von Celje nach Brholje, bzw. von Celje nach Bransko. Die Versteigerungsbedingungen sind in der Kanzlei der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft Celje und beim Stadtmagistrat Celje (Zimmer Nr. 2) zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

c. Wohltätigkeitskonzert im Stadtpark. Die Eisenbahnerkapelle wird Sonntag, den 7. August um 11 Uhr vormittags im Stadtpark ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des blinden Komponisten und Organisten Eduard Juterberger veranstalten.

c. Die Gewerbevereinschaft der Fleischer und Metzger wird ihre Jahreshauptversammlung Freitag, den 5. August um 8 Uhr früh im Hotel „Post“ abhalten.

c. Gefunden wurde in der Cantarjeva ulica eine goldene Brille, im Stadtpark ein silberner Ring mit einem roten Steine, in einem Umte aber ein Herrenhut. Die Verlussträger erhalten die Gegenstände bei der Vorsteherung der Stadtpolizei.

c. Freiw. Feuerwehr. Wochenbericht hat von Sonntag, den 24. d. M. bis einschließlich Samstag, den 30. d. M. der zweite Zug unter Kommando des Herrn Prišosek.

c. Den Apothekennachdienst versieht von Samstag, den 23. d. M. bis einschließlich Freitag, den 29. d. M. die „Kreuzapotheke“ in der Kralja Petra cesta.

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, säulen Mundgeschmack, Stuhlopffschmerz, Hieser, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Namhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des Franz-Josef-Bitterwassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Kino

Burg-Tontino. Der erstklassige 100%ige deutschsprachige Filmschlager „Räuber erlaubt“ mit Norma Shearer in der Hauptrolle.

Union-Tontino. Einer der schönsten Filme dieses Jahres: „Tabu“, ein herrlicher Film mit wunderbaren Naturaufnahmen.

Ein Recht auf die pünktliche Bundesung des Blattes hat nur der pünktliche Bahler.

Das Silber der Welt

Anhaltender Rückgang der Welt Silberproduktion

In der letzten Zeit ist vielfach der Vorschlag gemacht worden, der Währungsstabilität durch Wiedereinführung der Silberwährung Herr zu werden. Angesehene Nationalökonomien haben sich für diesen Plan ausgesprochen, aber es ist bisher an dem Widerpruch der führenden Staatsmänner, namentlich Hoovers, gescheitert. Diese Stellungnahme ist auch durchaus verständlich; denn man muß sehr bezweifeln, ob der Vismetallismus eine Hilfe bringt oder nicht, vielmehr neue Verwirrung anrichtet.

In Deutschland z. B. ist man dazu übergegangen, bedeutende Silbermengen in den Verkehr zu pressen, um auf diese Weise ein Ventil für die zunehmende Devisenschwierigkeiten zu schaffen, denn da die Scheidemünze keine Gold- und Devisendeckung benötigen, kann Geld in den Verkehr gebracht werden, ohne, daß sich die Notendeckung dadurch verschlechtert. Lange Zeit hindurch hat sich die Bevölkerung gegen die Aufnahme des Metallgeldes gewehrt. Papiergeld ist ja viel handlicher als die schweren Geldstücke, die noch dazu sehr viel Platz wegnehmen. Aber während man anfangs noch ein sehr starkes Zurückströmen des Silbergeldes in die Kassen der Reichsbank feststellen konnte, was der Verigerung der Bevölkerung, das Silbergeld aufzunehmen, gleichsam, hat diese Rückfließbewegung in der letzten Zeit nachgelassen. Es ist allerdings zu bezweifeln, ob hier schon der Abschluß einer Entwicklung vorliegt. Viel wahrscheinlicher ist, daß in den kritischen Wochen zu Ende Juni eine nicht unerhebliche Silbergeldhortung stattgefunden hat.

Das Silber hat im Laufe der letzten Jahre für die Welt an Bedeutung verloren. Seit den Jahren der Höchstkonjunktur der Welt Silberproduktion 1929, als 8117 Tonnen Silber produziert wurden, ist mit 1931 ein Rückgang auf 5971 Tonnen eingetreten. Damit wurde fast der Tiefstand der Produktion vom Jahre 1921 erreicht.

Silber wird aus reinen Silbererzen sowie aus silberhaltigen Blei-, Zinn- und Kupfererzen gewonnen. Aber während früher etwa die Hälfte der gesamten Silbererzeugung aus

reinen Silbererzen erfolgte, findet schon seit vielen Jahren die Silbergewinnung in Verbindung mit der übrigen Metallproduktion immer mehr statt.

Der bedeutendste Silberproduzent der Welt ist Mexiko, das im Jahre 1930 nicht weniger als 42,5 Prozent der Weltproduktion geliefert hat. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 20,3 Prozent. Unter den Erdteilen überwiegt die Silberproduktion Amerikas, dessen Anteil sich auf 84,6 Prozent beläuft, dann folgt Asien mit 6 Prozent. Ganz Europa produziert nur 4,7 Prozent, davon fast die Hälfte Deutschland mit 2,4 Prozent.

Der Welt Silberverbrauch wird ausschlaggebend durch die Entwicklung des Silberbedarfes von China und Indien beeinflusst. In den Jahren von 1924 bis 1929, als China von inneren Wirren heimgeführt wurde und die Besoldung der Truppen in Silbermünzen erfolgte, war eine Steigerung der Silberaufnahme Chinas in bedeutendem Umfang festzustellen. Gegenüber 1,5 Millionen kg. Silberbedarf im wirt-



Beim Aufenthalt am Meere

haben Sie oft Bedenken wegen des Trinkwassers. Dem entziehen Sie sich am leichtesten mit dem, daß Sie überall Mineralwasser aus Radenci trinken, welches in allen Hotels und Geschäften zu haben ist. 8581

schäftlich günstigen Jahren nahm China 1929 vier Millionen kg. Silber auf. Der Bedarf wurde im wesentlichen aus Indien gedeckt, das bekanntlich im Februar 1927 von der Silberwährung zur Goldwährung übergegangen ist. Dadurch wurden erhebliche Silbermengen frei, die zum großen Teil nach China geflossen sind. Allerdings trat auch ein empfindlicher Preisturz für Silber ein.

Der größte Teil der Welt Silberproduktion wird für monetäre Zwecke gebraucht, während der gewerbliche Silberverbrauch dagegen relativ klein ist. Der Silberbedarf der einzelnen Staaten war schon von jeher von den monetären Verhältnissen der einzelnen Regierungen abhängig. Wurden beispielsweise Münzen eingezogen, so fiel damit der Silberbedarf des betreffenden Landes, da das Silber eingeschmolzen und in Form von Barren und Münzen wiedergewonnen wurde. Man schätzt den jährlichen Silberverbrauch für Münzwecke in der Zeit zwischen 1924 und 1930 auf 4 bis 7000 Tonnen. Die Höchstmenge wurde 1922 u. 1923 erreicht, in denen über 7000 Tonnen Silber zur Münzprägung verwendet worden sind. Während im Welt Silberhandel, der sich hauptsächlich auf Asien richtet, sind heute die Vereinigten Staaten von Amerika, während vor dem Kriege der Silberhandel in der Hauptsache über den Londoner Markt ging. G. A.

Kost-Student

wird in Graz in volle Pension genommen. Nachhilfe im Hause Klavierbenutzung frei. Amisrat Erjawetz, Graz Keplerstr. 2. 8536

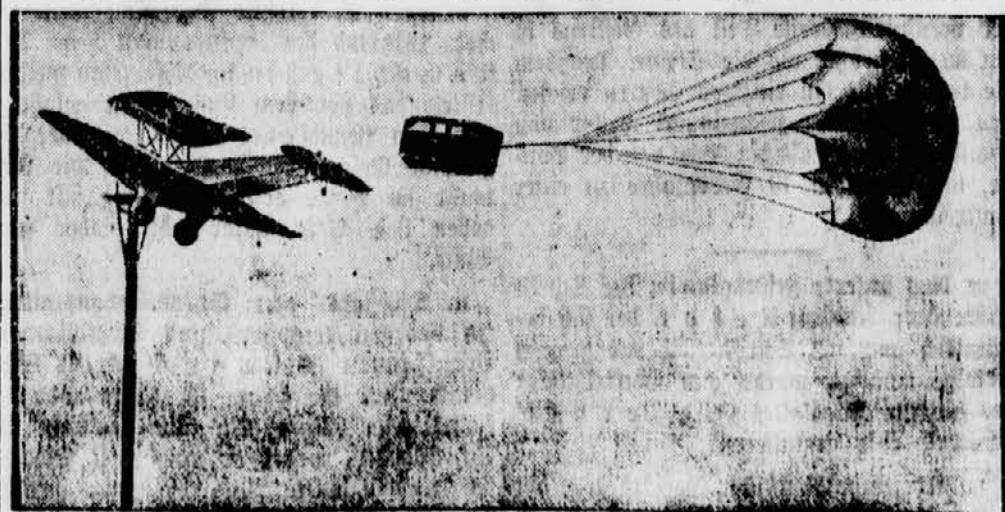
Humor des Auslandes



Ein finbiger Nachwächter.

„Hallo — werden Sie mich bitte morgen früh um sieben Uhr!“ (Lise.)

Keine Toten mehr bei Flugzeugunglücksfällen?



In Frankreich ist man mit einer Erfindung der Gondel ein Fallschirm gelöst, der sich beschäftigt, die bei Flugzeugunglücksfällen die Passagiere retten soll: bei Gefahr wird von mit ihnen Passagieren sicher zum Erdboden bringt.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Geflügelzucht im Draubanat

In der gegenwärtigen Zeit der schweren Wirtschaftskrise gibt es — so sonderbar dies auch klingen mag — einen Zweig unserer Landwirtschaft, in dem eine Krise nicht zu verzeichnen ist. Es ist dies die Geflügelzucht. Bisher hat sich für gute Eier und das Schlachtgeflügel noch immer ein Abnehmer gefunden. Allerdings gilt diese Behauptung nur für wirklich gute Ware. Und gerade Slowenien besitzt alle Vorbedingungen, aus dieser Tatsache in größtem Maße Nutzen zu ziehen.

Der Landwirtschaftsreferent des Bezirkes Maribor Herr Martin Jupan behandelte ausführlich diese Frage im Bericht, den er der Banalverwaltung vorlegte und in dem er sich mit dem Absatz der Erzeugnisse der Geflügelzucht eingehend befaßt und Richtlinien für eine intensivere Förderung dieses wichtigen Zweiges unserer Landwirtschaft aufstellt.

Der Bericht erwähnt vor allem, daß wir im jetzigen Augenblick ein vorzügliches Geflügel besitzen, das für unsere Verhältnisse alle Vorzüge aufweist. Im Vorjahr wurde in Celje ein Standard für dieses Huhn festgelegt. Das steirische Huhn entspricht allen Verhältnissen im Draubanat, ist gesund und trägt allen Anforderungen hinsichtlich der Legefähigkeit, des feinen Fleisches und der Eier vollauf Rechnung. Dieses Huhn ist in hohem Maße exportfähig und ihm ist es zu verdanken, daß unserer Geflügel, speziell unsere Kapaune und Poussards, in der Welt einen guten Ruf genießen. Das Draubanat hat keinen Grund, zu anderen Rassen Zucht zu nehmen, da es im heimischen Huhn das denkbar beste Geflügel besitzt, das ihm Millionen einbringen kann. Wir sollen nicht ausländische Ware loben, bevor wir nicht das heimische Huhn genügend kennen. Wir greifen vielfach nach fremden, unseren Verhältnissen nicht entsprechenden und größtenteils minderwertigen Rassen, während das Ausland, das in der Geflügelzucht besser bewandert ist, gerade unser steirisches Huhn zu Zuchtzwecken sucht.

Landwirtschaftsreferent Jupan steht auf dem Standpunkt, daß sich für unsere Verhältnisse sogenannte Hühnerfarmen nicht eignen und daß bisher noch alle derartige Unternehmungen einen Misserfolg aufzuweisen hatten. In Slowenien

bewährt sich die Geflügelzucht nur als Nebenberuf der Landwirtschaft. Der Landwirt darf sich nicht auf einen einzigen Artikel festlegen, der im Falle schlechter Konjunktur für ihn einen Misserfolg und unter Umständen auch den Ruin bedeuten kann. Er muß nach Möglichkeit alle Zweige der Landwirtschaft pflegen, um sich ja nach der Konjunktur mehr dem einen oder anderen Artikel widmen zu können.

Soll die Geflügelzucht rentabel sein, was sie bei uns gegenwärtig größtenteils nicht ist, dann müssen alle Hindernisse beseitigt werden. Es ist erwiesen, daß sich bei einer zielbewußten und sachmännischen Zucht die Legefähigkeit um ein gutes Drittel und noch mehr steigern läßt, bei einer Henne z. B. durchschnittlich bis auf 120, bei einem Landwirt mit 15 Hennen somit um 600, in einem Dorfe mit 50 Geflügelzüchtern um 30.000, in einem Bezirk mit 50 Gemeinden um 1.500.000 und im Draubanat insgesamt um etwa 30 Millionen Eier im Jahr, eine Ziffer, die sich sehen lassen kann.

Durch eine zielbewußte und rationelle Geflügelzucht lassen sich, wie wir eben gesehen haben, respectable Erfolge erzielen. Auf dem Weltmarkt wird sich jedoch nur jener Züchter behaupten können, der Qualität zu entsprechenden Preisen anzubieten vermag. Auf dem Gebiete der Hühnerfarmen des Draubanats harren der Banalverwaltung noch große Aufgaben. Eine systematische Propaganda auf dem Gebiete der Geflügelzucht ist dringend notwendig. Man darf nicht verken-

nen, daß die Banalverwaltung auf diesem Gebiete schon Ansehnliches geleistet und beträchtliche Unterstützung an die Geflügelzüchter gewährt hat. Auf dem Lande müssen alle Faktoren in der Dienst der Volksernährung in der sachgemäßen Unterweisung in der Geflügelzucht gestellt werden. Die Erfolge können und werden nicht ausbleiben. Neben Holz wird die Geflügelzucht unbestritten den ersten Platz in der Ausfuhr des Draubanats einnehmen und unserer Landwirtschaft schöne Millionen eintragen.

Vor allem ist auf die sachgemäße Zucht des Geflügels das größte Gewicht zu legen. Unsere Gegend ist in der angenehmen Lage, einen Geflügelzüchter zu besitzen, von dem die Banalverwaltung zum großen Teile die Zucht eier bezieht, die zu geringen Preisen an die Landwirte, die sich mit der Geflügelzucht befassen, abgegeben werden. Es ist dies Herr Kuhn in Razvanje, ein Schweizer, dessen Wirtschaft wirklich musterhaft genannt werden kann und der auf dem Gebiete der Verebelung des steirischen Huhns bahnbrechend wirkt. Wir wollten nur wünschen, daß wir im Draubanat noch viele Männer seines Arbeitseifers, seiner tiefen Sachkenntnis und seiner Erfolge besäßen. Die Ziele, die sich Herr Kuhn gesteckt und an deren Erreichung er nahe arbeitet, sollten wir uns alle zu eigen machen!

Insolvenzen. Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Lubljana veröffentlicht für die Zeit vom 11. bis 20. d. nachstehende Statistik der Insolvenzen (in den Klammern die Daten für die gleiche Periode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Draubanat 2 (3), Savebanat 2

(3), Vrbsbanat 1 (—), Küstenlandbanat 4 (—), Drinabanat 1 (2), Zetabanat — (1), Donaubanat 2 (3), Moravabanat 2 (2), Vardarbanat 3 (—), Beograd, Zemun, Pančevo — (2). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche: im Draubanat 5 (4), Savebanat 11 (2), Vrbsbanat 1 (—), Küstenlandbanat — (1), Drinabanat 4 (3), Zetabanat 1 (—), Donaubanat 4 (10), Moravabanat 1 (—), Vardarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pančevo — (2). — 3. Abgeschlossene Konturle: im Draubanat 5 (1), Savebanat 4 (1), Vrbsbanat — (2), Küstenlandbanat 1 (2), Drinabanat — (1), Zetabanat — (3), Donaubanat 2 (—), Moravabanat — (—), Vardarbanat — (2), Beograd, Zemun, Pančevo — (1). — 4. Abgeschlossene Zwangsausgleiche: im Draubanat 9 (3), Savebanat 9 (2), Vrbsbanat 1 (—), Küstenlandbanat 2 (—), Drinabanat 3 (—), Zetabanat 1 (—), Donaubanat 1 (7), Moravabanat — (—), Vardarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pančevo — (—).

Abbau der Importkontingente?

Umschwung in der französischen Handelspolitik. — Die übrigen Staaten werden folgen.

Aus Paris kommen Meldungen, daß die französische Regierung den Beschluß gefaßt hat, die bisher befolgte Handelspolitik einer gründlichen Revision zu unterziehen und die Einfuhrbeschränkungen allmählich aufzulassen. Man kam nämlich zur Einsicht, daß jede Einschränkung der Einfuhr auch eine Drosselung der Ausfuhr mit sich bringen muß, in erster Linie infolge der Gegenmaßnahmen des Auslandes.

Der Rückgang der Einfuhr und damit im Zusammenhang auch der Ausfuhr schwächt in gleichem Maße das Zufließen der Devisen, was sich nicht nur in der Verringerung des Handelsverkehrs, sondern besonders auch in der Erhöhung der Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Zahlungsmittel für die Tilgung der Auslandverpflichtungen des Staates, mithin in einer Schwächung des Annullatendienstes auswirken muß. Wenn immer weniger Devisen ins Land kommen, muß sich schließlich jeder Staat vor die Unmöglichkeit versehen, seine Auslandsschulden zu zahlen.

Der Umschwung in der Handelspolitik Frankreichs wird naturgemäß auch die übrigen Staaten dazu bewegen, die Kontingentierungsmaßnahmen nach und nach abzubauen. Mit der Abschaffung der Einfuhrbeschränkungen in der ganzen Welt wird sich gleichzeitig auch der Export heben, die wirtschaftliche Betätigung wird sich beleben und

Lern richtig sonnenbaden



mit NIVEA-CREME-ÖL

Das heißt, nie mit nassem Körper sonnenbaden und stets vorher einreiben. So vermeiden Sie die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und erhalten schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme u. Nivea-Öl sind nicht zu ersetzen. Es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hautpflegemittel, die Exzess enthalten, auf dem die einzigartige Wirkung beruht.

Nivea-Creme: Dln 5.00 bis 22.00
Nivea-Öl: Dln 25.00 und 35.00

Jugos. P. Seilerdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Feuilleton

Die Rolle

Von F r i s c h i d.

„Was wollen Sie denn?“ fragte der Direktor sehr ungnädig. „Die Gage ist Ihnen wohl zu klein!“

„Nein, Herr Direktor!“

„Nein? Sie sind ein Unikum — also, was denn?“

„Die Rollen sind mir zu klein“, erklärte Polonius. „In der heutigen Premiere habe ich schon wieder eine Rolle, die aus fünf Sätzen besteht. Ein Gast. Ich bin jetzt über ein Jahr an Ihrem Theater und habe nie etwas anderes gespielt als einen Diener, einen Soldaten, einen Kriminalbeamten. Ich habe diese unpersonlichen Bezeichnungen satt und möchte endlich in einem Stück einen bestimmten Namen tragen. Ich habe einen einzigen, winzigen Auftritt im zweiten Akt. In der Gesellschafts Szene. Ich trete schon mit den Worten auf: Gnädige Frau, ich komme nur im Vorbeigehen auf einen Sprung. . . Das ist heimtückisch, Herr Direktor. Ich warne Sie. Treiben Sie die Sache nicht auf die Spitze. . .“

„Was? Drohungen?“ schrie der Direktor. „Hinaus! Und merken Sie sich — ein guter Schauspieler versteht es, aus der kleinsten Rolle etwas zu machen.“

In Polonius' Rottenbachs Antlitz malte sich düstere Entschlossenheit. „Gut, das werde ich tun, Herr Direktor“, sagte er und ging.

Die Aufnahme der Premiere war nicht sehr freundlich. Das Publikum schien sich zu langweilen. In den Kulissen stand der

Dichter, blaß wie ein Gespenst und zerknüllte sein Taschentuch in der zitternden Hand. Auf der Bühne hatte sich eben eine größere Gesellschaft im stillen Hause der Helbin der Komödie versammelt. Polonius stand neben dem Feuerwehrmann am Guckloch und wartete auf sein Stichwort. Er hatte seinen elegantesten Anzug angezogen, für den er noch sechs Raten schuldig war, und sah nicht unvorteilhaft aus.

Von der Bühne tönte es. . . Ueberzeugung erschütterte. . . Was war das Stichwort. Er stürzte hinaus. „Gnädige Frau, ich komme nur im Vorbeigehen auf einen Sprung.“ Fünf Minuten später konnte er schon wieder neben den Feuerwehrmann treten.

„So, ich bin fertig“, dachte er. „Jetzt kann ich mich abschminken und mich ins Gasthaus begeben, auf einen Schweinebraten. Nein, diesmal nicht! Wartet nur!“

Auf der Szene plauderte die Helbin im Kreise ihrer Verehrer, da stürzte Polonius am Feuerwehrmann vorbei nochmals hinaus. Neun Augenpaare starrten ihn entgeistert an. Er aber sprach, indem die Worte wie ein Wasserfall aus seinem Munde hervorsprudelten: „Was sagen Sie, gnädige Frau, ich bin schon wieder da. Warum soll man nicht noch ein bißchen gemütlich plaudern? Wie geht's, wie steht's? Was macht der Herr Gemahl? Man bekommt ihn so selten zu Gesicht. Haha — den Gemahl einer schönen Frau kann man gar nicht selten genug zu Gesicht bekommen. Und die Kinder? Wie sagen Sie? Sie haben keine Kinder? Na, das kann schon noch kommen!“

In den Kulissen war der Dichter einer Ohnmacht nahe. Der Inspektor kam schweigend angefaßt. „Der Rottenbach ist verrückt geworden“, schrie er.

„So ein Skandal ist noch nicht dagewesen“, höhnte der Direktor. Er war aus der Direktionsloge hinter die Bühne geeilt.

„Hoffentlich merkt das Publikum nichts!“

Polonius war zum zweitenmal, höflich lächelnd, abgegangen. „Herr“, brüllte der Direktor, „Sie sind entlassen! Sie gehören in eine Irrenanstalt oder ins Zuchthaus!“

„Einen Augenblick, bitte“, sagte Polonius abwehrend. Er lauschte nach der Bühne, wo die fassungslosen Schauspieler endlich weiterzuspielen begannen.

Der Inspektor gab zwei Arbeitern einen Wink. Sie kamen langsam näher. Aber bevor sie sich noch neben Polonius aufgefängt hatten, schoß der bereits abermals auf die Szene.

„Was sagen Sie, gnädige Frau, ich bin schon wieder da! Man vergißt das wichtigste immer. Lassen Sie sich nicht stören, meine Herren.“ Und nun ging es weiter. Atemlos, wie ein Sturzbach schwenkte er die Worte jedes anderen fort, sprach unermüdlich, was ihm gerade einfällt, erzählte Klatsch, Scherz, lachte mit Armen und Beinen.

„Einen Revolver oder eine Zwangsjacke für den Kerl!“ brüllte draußen der Direktor.

„Mein Stück, mein Stück!“ jammerte der Dichter.

Da, was war das? Der Direktor spitzte die Ohren. Durch das Haus brauste schallendes Gelächter. Es ging von der Galerie aus, ergriff das Parkett, die Logen. . . Die Frauen kreischten vor Entzücken, die Männer wieherten.

Polonius war abgegangen. Schweif stand auf seiner Stirn. Der Inspektor stürzte auf ihn los. „Herr. . .“

Polonius schüttelte ihn ab. Er sprang schon wieder auf die Szene. „Was sagen Sie, gnädige Frau, ich bin schon wieder da!“

„Vorhang!“ schrie der Inspektor. Der Vorhang sankte herab. Zwei Arbeiter stürzten sich auf Polonius und hielten ihn fest.

„Bindet ihn!“ leuchtete der Direktor. Da donnerte Beifall von allen Seiten. Ein allgemeines Geschrei ging durch das Theater. „Rottenbach!“ schrien die Leute. „Heraus! Rottenbach! Rottenbach!“

Der Vorhang mußte in die Höhe. Polonius Rottenbach verbeugte sich vor einem beifallrauschenden Publikum.

Der Direktor saß in seinem Büro und las die Kritik der Morgenblätter. „Die Entdeckung des Abends heißt Polonius Rottenbach. Dieser bisher viel zu wenig gewürdigte Schauspieler hat sich mit einem Schlag in die vorderste Reihe gespielt. Hier ist ein Komiker von höchstem Rang erstanden. Dieser hilflos immer wiederkehrende Gast mit dem ungeheuren Wortschwall, den nervösen Bewegungen, dem blühenden Unsinns seiner Rede ist zu dem bedeutendsten Spasmachern unserer Tage zu rechnen. Schon sein stereotyper Einleitungsatz: Gnädige Frau, ich bin schon wieder da, entlockte den Hörern Lachtränen. . .“

„Rottenbach“, sagte der Direktor, „hier ist eine neue Rolle für Sie. Ursprünglich wollte ich Ballenberg darin gastieren lassen, aber wir werden es mit Ihnen probieren.“

Der Diener trat ein. „Was gibts?“ fragte der Direktor.

„Der Dichter von gestern ist da. Er will sich über die Vorstellung beschweren. Herr Direktor sollen ihm versprechen, daß bei den künftigen Aufführungen so etwas nicht mehr vorkommt.“

„Sagen Sie ihm, er soll sich austopfen lassen“, schrie der Direktor. „Diese köstliche Mißance werden wir natürlich beibehalten!“

die Staaten werden wieder ihren Auslandsverpflichtungen nachkommen können. Diese Maßnahme würde sich bereits in der nächsten Zeit wohlthuend manifestieren.

× **Vorkennviehmarkt.** M a r i b o r, 22. Juli. Der Auktionsverkauf auf 172 Schweine. Die Kauflust war ziemlich rege; verkauft wurden 144 Stück. Die Stückpreise lauteten: für 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—120 7—9 Wochen 185—200, 3—4 Monate 250—320, 5—7 Monate 350—420, 8—10 Monate 650—720; das Kilo Lebendgewicht 6.50—7.50 und Schlachtgewicht 9—10 Dinat.

× **Jugoslawische Depote in Amerika.** Bei der Transatlantic Trust Company in New York wurden vor dem Kriege von seinerzeitigen österreichisch-ungarischen Auswanderern 144 Stück. Die Stückpreise lauteten: für 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—120 7—9 Wochen 185—200, 3—4 Monate 250—320, 5—7 Monate 350—420, 8—10 Monate 650—720; das Kilo Lebendgewicht 6.50—7.50 und Schlachtgewicht 9—10 Dinat.

× **Abjagmöglicheiten für jugoslawisches Holz in Italien.** Zwischen Italien und K u h l a n d ist unlängst eine neue Vereinbarung hinsichtlich der Belieferung mit russischem Holz getroffen worden. Die Sowjets schlossen mit der großen Mailänder Firma „Fratelli Feltrinelli“ einen Vertrag ab, wonach die Firma bei der Uebernahme der Sendungen nur 75% des Fakturbetrages zu entrichten hat, während der Rest erst dann zu erlegen ist, wenn die Ware günstig abgesetzt worden ist. Die erwähnte Unternehmung arbeitet mit der Firma „Giuseppe Feltrinelli“, hinter der bekanntlich die Banco di Credito Italiano steht. — Die nun der Generaldirektor des „Sipad“, Dr. Ullmann, der vor kurzem in Italien gewest hat, um die Abjagmöglicheiten für jugoslawisches Holz zu studieren, mitteilt, ist Italien mit Ware vierter und fünfter Güte gut eingebet, während nach besserer Ware lebhaft Nachfrage herrscht und sich hier die Preise schon ziemlich gehoben haben. Jugoslawisches Holz ist größtenteils vierter Güte, doch konnten trotzdem größere Partien in Italien abgesetzt werden. Besonders zufriedenstellende Preise konnten für Holzgebirgen dritter Güte erzielt werden. Auch bei dieser Gelegenheit kann man sehen, daß gute und sachgemäß behandelte Ware trotz der Krise zu angemessenen Preisen abgesetzt werden kann. Jugoslawische Holzexporteure mögen diese Tatsache beherzigen und dem Auslande nur einwandfreie Ware anbieten. Eine lebhafte Nachfrage nach unserm Holz wird sich dann bald einstellen.

× **Ungarns Holzwirtschaft gegen das Einfuhrmonopol.** Der Landesverein ungarischer Holzproduzenten, Holzhändler und Holzindustrieller hat beschlossen, die Errichtung einer monopolistischen Organisation für das Einfuhrholz mit allen Mitteln als unfähig und für die Gesamtwirtschaft schädlich zu verurteilen. Die berechtigten Ansprüche der Nachbarstaaten betreffs Belieferung Ungarns könnten im Rahmen des gegenwärtigen Bewilligungssystems ohne Monopol erfüllt werden. Auch das für den inländischen Brennholzverkehr geplante Syndikat wird abgelehnt.

× **Der Prospekt der Grazer Messe 1932.** Die Grazer Messe hat zur erfolgreichen Propagierung ihrer herangehenden Veranstaltung Prospekt herausgegeben, die sie an alle Interessenten kostenlos zur Ausgabe bringt. Der Prospekt zeigt außer einer Reihe von Prospektbildern mit einem kurzen Überblick über das heutige Messeprogramm wunderbare Bilder der Stadt Graz. Der Prospekt wird in seiner werbewirksamen, gefälligen

Ausführung gewiß seine Wirkung nicht verfehlen. Auch die Briefverschlusmarken zeigen neuer erstmalig Bilder der Stadt Graz. Wünsche nach Prospekt und Briefverschlusmarken wollen im Meßamt, Graz, Kaiserfeldgasse 3, bekanntgegeben werden.

× **Zolländerungen in Deutschland.** Die deutsche Regierung hat vor kurzem die Ausfuhrzölle für gebrauchte Maschinen und Maschinenbestandteile herabgesetzt. Dagegen wurden die Ausfuhrzölle für folgende Maschinen erhöht: Maschinen für die Zuckerindustrie, für die Erzeugung von Zellulose und Papier, für Kartonnagen, für Schuherzeugung, für die Lederindustrie, für Eisenindustrie, für die chemische Industrie, Glasindustrie, Textilindustrie usw.

× **Levantemesse in Bari.** In der Zeit vom 6. bis 21. September 1932 findet in Bari in Italien die dritte Levantemesse statt, an welcher das erste Mal auch jugoslawische Aussteller in größerer Anzahl teilnehmen werden. Die Messe hat Vermittlung Charakter und ist, wie der Name schon sagt, zur Erleichterung der Geschäftsverbindungen mit der Levante gedacht. Für jugoslawische Interessenten kommen Lebensmittel, Wein, Möbel, verschiedene Holzarbeiten sowie Bekleidungsartikel in Betracht, doch umfaßt die Messe alle wirtschaftlichen Gebiete. Aussteller und Besucher erhalten die üblichen Fahrtermäßigungen. Für Käufer ist außerdem noch die Vergütung der gesamten Reisekosten vorgesehen. Eine interessante Neuerung bildet die „Kaufmännische Abteilung“, die die Möglichkeit gibt, sich von den Ausstellern in Betracht kommenden Märkte zu überzeugen, ohne daß man sich vom Sitz seines Unternehmens entfernt. In Anbetracht der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Jugoslawien und Italien, sowie den Levanteländern, die für uns teilweise erst erschlossen werden müssen, wird das erste Interesse erwartet. Detaillierte Informationen erteilt der amtliche Vertreter Herr Bojo M o h r, Beograd, M. Clemencia 5, oder der „Putnik“.

Aus Poličane

po. Der Fürstbischöf Herr Dr. Karlin aus Maribor besuchte am Donnerstag den freundlichen Marktsteden Studenice bei Poličane mit seinem Besuch, um hier am Freitag, dem Tage von Maria Magdalena, an der 700-Jahrfeier des Magdalenenordens, welcher seit 1885 Eigentümer des Klosters in Studenice ist, teilzunehmen. Zu diesem bemerkenswerten Jubiläum, wäre eine kurze Chronik über das hiesige Kloster wohl sicher am Platze. Die Grafen von Rohats (Rogatec-Rohitsch) kamen im 11. Jahrhundert in die hiesige, noch von dichten Wäldern bewachsene Gegend, um ihrer Jagdleidenschaft zu fröhnen. Damit sie aber nicht bemüht wären, abends den langen beschwerlichen Weg, welcher von wilden Tieren aller Art nur so wimmelte, nach Hause anzutreten, erbauten sie sich auf einem Felsen, ober der heute noch bestehende Quelle, ein kleines Jagdschlößchen, dessen Ruinen man auch heute sehen kann. Sophie von Rohats, die Tochter des Grafen von Rohats wurde die Frau eines Grafen von Cilli, der sein Leben in einer Türken Schlacht lassen mußte. Die Witwe erbte sich von ihrem Vater das kleine schmucke Jagdschlößchen, sammelte um sich mehrere fromme adeliche Fräulein und machte auf diese Art aus dem Jagdschlößchen ein kleines Kloster. Im Laufe der Zeit wurde aber das Kloster zu klein und es entstand an der Quelle das heutige Kloster, bestehend aus Kirche und Stift. Das Kloster benötigte nun zum Ausbenten der Wälder Arbeiter, wie auch Handwerker und erbaute deshalb in der Nähe der Quelle, längs des Bächleins mehrere Häuser und so entstand der heutige Ort, welcher den Namen nach der Quelle (Studenec) Studenice trägt. Da sich aber der Orden des Klosters, die Dominikanerinnen, weder mit Seelgerge, noch Unterricht, noch Krankenpflege befaßte, so wurde dieses Kloster im Jahre 1792 von Josef dem Zweiten aufgelöst und ging in den Besitz des Staates über. Im Klostergebäude wurden nun Salzamt, Bezirksamt und Schule untergebracht und zwar bis zum Jahre 1835, wo es sodann in Privatbesitz überging. Die Besitzer wechselten oft und waren z. B. Pinner, Papst und Sparowits Eigentümer. Durch Vermittlung des Gerbermeisters Josef Bauman ging das Kloster im Jahre 1885 in den Besitz des Magdalenenordens über, dessen Mutterhaus

sich in Lauben in Schlessen befindet. So zog nun im Herbst des erwähnten Jahres der Ordensgeistliche Adolf Syrtel mit Chorbrüdern und Laienschwestern, alle aus Schlessen stammend, in das alte Stift ein. Der Magdalenenorden ist noch der heutige Besitzer des Klosters, welches am Fuße des Boß liegt, eines Berges über dem sich gerade bei Studenice Mytist und Dichtung so wunderbar verweben. Ein Flecken Erde, dem Fremdenverkehr noch leider viel zu wenig erschlossen, aber wie geschaffen für den Menschen aus der Stadt, um ihm Ruhe, Erholung und Kräftigung zu gewähren.

• Bei Dittlebigkeit reag. der kurgemähe Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterden Körper schlanke. Viele Professoren lassen das „Kranz-Josef“-Wasser auch bei Bluthochdruck, wenn als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas.

Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.

Radio

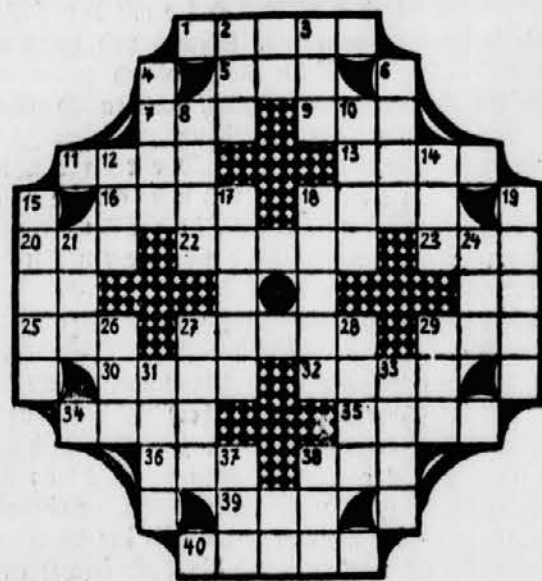
Donnerstag, 24. Juli.

P j u b l i c a n a, 9.30 Uhr: Kirchenmusik — 11: Konzertmatinee. — 15.15: Bühnenaufführung. — 16: Volkonzert. — 16.40: Salonquintett. — 20: Operettenstunde. — 21: Konzert. — 22: Abendmusik. — P e o g r a d, 21.15: Violinkonzert. — 22.30: Abendmusik. — W i e n, 11: Sängerbundfest. — 20: Lustspiel. — 21.45: Abendkonzert. — H e i s s e r g, 20: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — B r a t i s l a v a, 20.30: Unterhaltungsmusik. — 22.25: Zigeunermusik. — P r a g, 19.30: Blasmusik. — M ü h l a d e r, 20: Konzert. — 21: Funkrettel. — 22.30: Nachtmusik. — B u l a r e f, 18.40: Donizetti Oper „Lucia von Lammermoor“. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Vortrag über Jugoslawien. — 22.15: Nachtmusik. — R o m, 20.45: Operettenabend. — V e r o n a, 21.45: Konzert. — 22: Abendveranstaltung. — 21.45: Konzert. — 22.25: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19.45: Tanzmusik. — 21.30: Konzert. — Anschließend Jazz. — 23: Zigeunermusik. — B a r s a u, 20: Violinkonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y, 21.05: Konzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Nachtmusik. — P r a g, 19: Chorkonzert. — 22.25: Jazz. — D b e r e i t a l i e n, 20.30: Opernabend. — B u d a p e s t, 19

RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel

Von links nach rechts:
1. Streckenmaß, 5. männlicher Vorname,
7. Stadt in Bayern, 9. Zeitmaß, 11.



großes Gewässer, 13. Schuttdamm (d = ein Buchstabe), 16. Tischlermaterial, 18. Fisch, 20. chinesisches Nationalgetränk, 22. Kompositum der Oper „Fra Diavolo“.

23. Niederschlag, 25. bayerisch: Knabe, 27. weiblicher Vorname, 29. Göttin, 30. Brettspiel, 32. Gräserart, 34. Kopfbedeckung, 35. geheimes Gericht, 36. alte Waffe, 38. Wappentier, 39. Fettart, 40. Baumteil.

Von oben nach unten:
2. Zahlwort, 3. Tief-Messgerät, 4. Knabennamen, 6. Insektenfresser, 8. Fluß zur Saale, 10. Bluslanal, 12. Lebensbund, 14. Hilfszeitwort, 15. Wohnzimmer, 17. Kopfteil, 18. Fluß zur Nordsee, 19. Hunderaße, 21. Straußenvogel, 24. Spaltwortzeug, 26. Grub, 27. Nährmutter, 28. Möbelfuß, 29. Körperteil, 31. Wasserpflanze, 33. innerer Körperteil, 37. Farbe, 38. Viehweide.

Silbenrätsel.

Das „Erste“ ist ein Unrecht groß.
Die „Zweiten“ wohnten auf hohem Schloß.
Es waren meist strenge und edle Herr'n.
Doch manche trieben das „Erste“ gern.
Sie wurden dann im ganzen Land
Gefürchtet und als „Ganges“ benannt.

Densportaufgabe

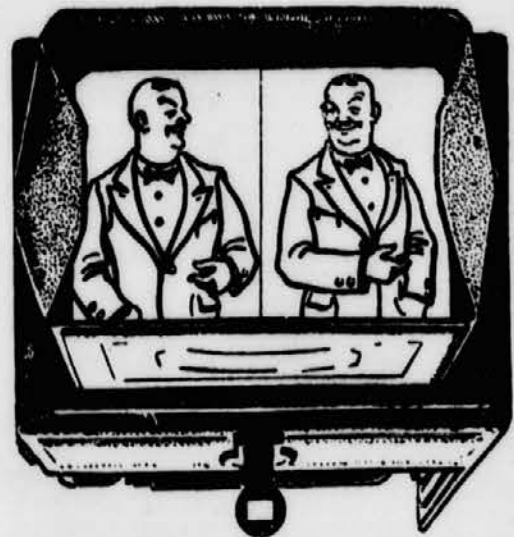


„Was ich denk' und tu' traue ich andern zu.“
Die Zahlen sind so zu ordnen:
2 9 5 8 2 3 1
5 1 4 5 8 2 9
2 4 7 5 1 6 3
8 5 3 2 7 4 1
6 2 1 0 6 9 9
4 1 4 6 4 1 5
3 8 6 4 2 5 2

Wie so trügerisch...

Fraulein Gusti fotografiert den Hans, ihren eifigen Bräutigam, der schon wieder vor dem Spiegel steht.

Auf der Mattscheibe nimmt sich der Vorgang folgendermaßen aus:



Zwei völlig gleiche Bilder!
Welches zeigt den Hans und welches sein Spiegelbild?

Ein historischer Augenblick

Ein amerikanisches Buch, das „Die größten historischen Ereignisse“ unseres Jahrhunderts im Bilde festhält, bringt eine Zeichnung, die den Augenblick wiedergibt, in dem sich die „Norge“ genau über dem Nordpol befindet.

Die Unterschrift lautet:

„Am 12. Mai 1926 um 3 Uhr 30 wurden die Flaggen Norwegens, Amerikas und Italiens über dem Pol abgeworfen.“

Was sagt Ihr geheimer Menschenverstand zu solcher Feststellung?

Seltam? Reinstwegs!

Die Eltern fahren mit ihrem Kind im Auto über Land. Unterwegs haben sie eine Panne und alle Versuche, die Maschine wieder in Gang zu setzen, sind vergeblich.

Auf fremde Hilfe angewiesen, stellen sich Vater und Mutter am Rand der Landstraße auf und halten nach anderen Wagen Ausschau, beide in entgegengesetzter Richtung. Zwischen ihnen spielt das Kind. Plötzlich nimmt es einen rostigen Nagel in den Mund. Vater und Mutter sehen es sofort und können daher sogleich eingreifen.

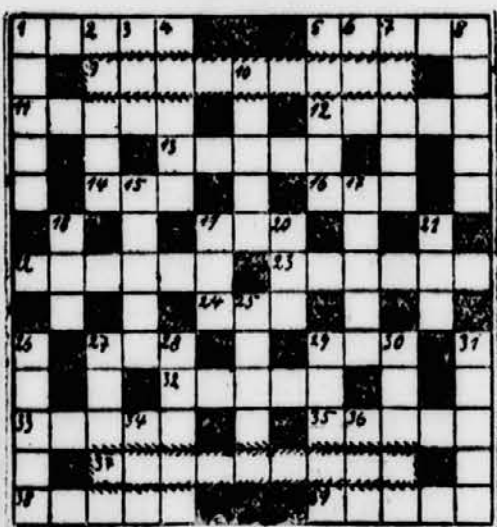
Wie war es wohl möglich, daß beide den Vorgang sofort bemerkten, ohne sich umzuwenden, obwohl sie ununterbrochen in die entgegengesetzte Richtung blickten?

Homogramm.

C C E E
E E E F F G
G H H H I
I N N O O
O R R R S S
S S T T

Nach Umordnen der Buchstaben müssen die waagerechten und die entsprechenden senkrechten Reihen gleichlauten.

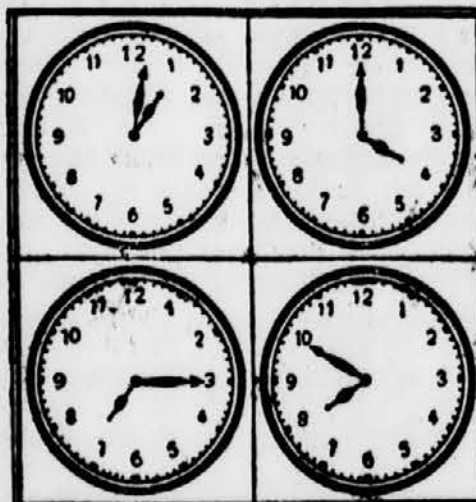
Kreuzworträtsel



W a g r e c h t: 1. Reich am Himalaja, 5. englische Münze, 11. weiblicher Vorname, 12. Säugtier, 13. Fahrzeug, 14. Schiffsausdruck, 16. Name für den Weltraum, 19. Zahlwort, 22. Jagdsanfare, 23. Wohnzimmer, 24. Gewässer, 27. warmes Getränk, 29. geographische Bezeichnung, 32. weiblicher Vorname, 33. Ehrenguß, 35. Erzengel, 38. großes Gewässer, 39. Verwandter. (d gilt als ein Buchstabe.)

S e n t r e c h t: 1. Menschenrasse, 2. Geschloß, 3. Gattung, 4. Raubtier, 5. Stadt an der Elbe, 6. Widerhall, 7. Naturerscheinung, 8. Schlachtort des Weltkrieges, 10. Wintererscheinung, 15. Stodwerk, 17. Gesellschaftsspiel, 18. Hirtengott, 19. Gefrorenes, 20. Märchengestalt, 21. männlicher Vorname, 25. Speisewürze, 26. italienischer Dichter, 27. Blume, 28. deutsche Stadt, 29. Gott der Unterwelt, 30. Nebenfluß der Aller, 31. Stickermuster, 34. Jünglingsgesellschaft, 36. Bild.

Gedankenraining „Wie spät ist es?“



Nehmen Sie an, die oben abgebildeten Uhren seien wirkliche Uhren, d. h. ihre Zeiger bewegten sich wie bei richtigen Uhren weiter. Dann wird, da der große Zeiger schneller läuft als der kleine Zeiger, mehrmals im Laufe des Tages der Fall eintreten, daß der kleine und der große Zeiger genau übereinanderstehen. Können Sie nun ohne Ihre Uhr zu Hilfe zu nehmen und ohne irgendwelche schriftliche Berechnungen vorzunehmen, sagen, wie spät es ist, wenn die Zeiger der Uhr rechts oben zum 3. Mal, die Zeiger der Uhr links oben zum 2. Mal, die Zeiger der Uhr rechts oben zum 3. Mal, die Zeiger der Uhr links unten zum 4. und die Zeiger der Uhr rechts unten zum 5. Mal übereinanderstehen? Auf den Bruchteil von Minuten kommt es dabei nicht an. Schreiben Sie sich die Ergebnisse auf und vergleichen Sie nachher an Ihrer Uhr, ob Sie richtig geschätzt haben. Sie werden sich wundern, wie schwer es ist, die Zeit zu schätzen und anzugeben, wie spät es ist!

Ballspiel mit Hindernissen

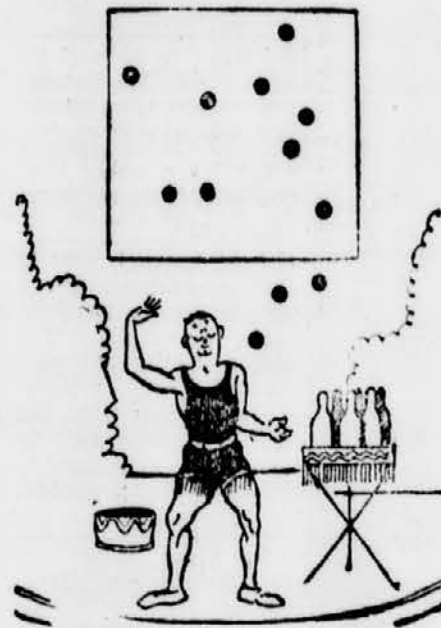
Auf einem betonierten Hof spielen Kinder mit einem Gummiball. Da fällt ihnen der Ball in ein Loch, das gerade geböhrt worden war, um eine große Fahnenstange einzuräumen. Das Loch ist mehr als einen Meter tief und nicht viel größer als der Ball.

Betrübt stehen die Kinder um das Loch herum. Weder gelingt es ihnen den Ball mit der Hand zu fassen, noch ihn mit einem Stock herauszuholen. Was tun?

Der kluge Paul weiß Rat. Wenige Minuten später ist das Spiel wieder im Gang. Was hat Paul getan?

Gedankenraining „Sind Sie geschickt?“

Legen Sie um jeden der innerhalb der Umrahmung befindlichen Wälle ein gleich großes Dreieck, und zwar so, daß gleichzeitig noch drei Dreiecke von derselben Größe entstehen, in die Sie die drei außerhalb der Umrahmung befindlichen Wälle hineinsetzen könnten. Die Aufgabe hat mehrere Lösungen.



Unterstützet die
Antituberkulosenliga!

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

„D. 2. M.“

Die Diebin ist die „Dame“, die sich auf unserem Bilde gerade unter dem Ausrüstungszeichen befindet.

Sie bedient sich eines Trids, der in der Praxis schon häufig Anwendung fand: Ein dritter, künstlicher Arm, dessen Hand in natürlicher Haltung die Tasche hält, mastiert die Arbeit der richtigen Hand, die aus einem Schloß der Bekleidung hervorkommt und unauffällig seine einträgliche Arbeit verrichtet.

Kreuzwort-Silbenrätsel.

W a g r e c h t: 2. Amati, 5. Omaha, 7. Germane, 9. Kelle, 11. Riga, 12. Patagonien, 13. Millet, 14. Felle, 16. Literat, 18. Ubele, 19. Hausmeister.

S e n t r e c h t: 1. Monokel, 2. Uha, 3. Tiger, 4. Omega, 6. Malerpalette, 8. Marienfelde, 10. Dragoner, 13. Militär, 15. Gelege, 17. Rathaus, 18. Aker.

Silbenrätsel!

1. Dampfer, 2. Ostland, 3. Nefke, 4. Goldschmied, 5. Elbing, 6. Reval, 7. Efeu, 8. Chaussee, 9. Tard, 10. Eichel, 11. Negri, 12. Scharlach, 13. Chile, 14. London, 15. Arak, 16. Eise, 17. Gummi, 18. Tilden, 19. Gerste, 20. Orpheus, 21. Tablet, 22. Torgau, 23. Horn, 24. Brunnhild, 25. Egge. — „Den Gerechten schlägt Gott, aber dem Glücklichen keine Stunde.“

Doppelsinn.

Fingerhut, Ritterhorn.

Seltame Worttrennungen.

Spargel — der	(Spargelder)
Wand — lungen	(Wandlungen)
Julia — bende	(Julia-Abende)
Marke — tender	(Markentender)
Kapri — ole	(Kapriole)
Polarein — öde	(Polar-Einöde)
Ostel — hier	(Ostelhier)
He — derwisch	(Heiderwisch)
Ras — sauer	(Rassauer)
Stiefen — felsen	(Stief-Entfelsen)
Malta — lent	(Mal-Talent)
Rei — fender	(Reifender)

Sprichworträtsel.

„Was ich denk' und tu' traue ich andern zu.“

Gedankenraining „Schnellrechnen“.

Die Zahlen sind so zu ordnen:

2 9 5 8 2 3 1
5 1 4 5 8 2 9
2 4 7 5 1 6 3
8 5 3 2 7 4 1
6 2 1 0 6 9 9
4 1 4 6 4 1 5
3 8 6 4 2 5 2

Kreuzworträtsel.

W a g r e c h t: 1. Gold, 4. Löwe, 7. Rab, 8. Ei, 10. Uhr, 12. Nie, 13. Rot, 14. Tee, 15. Erz, 18. Hai, 20. ist, 22. Auto, 23. Ruine, 24. Tag, 25. See, 27. neu, 29. Loß, 32. All, 34. Ton, 36. Leo, 37. Rio, 38. Me, 39. Luna, 40. Baum.

S e n t r e c h t: 1. Glas, 2. Ode, 3. der, 4. Lit, 5. Mut, 6. Ehe, 7. Rabe, 9. Loka, 11. Rest, 16. Raa, 17. Zug, 18. Hof, 19. Fre, 20. Jun, 21. See, 24. Tell, 26. Gilt, 28. Urne, 30. Del, 31. Sou, 32. Ara, 33. Loß, 34. Tau, 35. Oim.

Magische Figur.

1. Kilo, 2. Linde, 3. Jüder, 4. Odeon, 5. Erna.

Streich- und Ergänzungsaufgabe:

Perle, Emil, Seil, Teich, Amos, Leib, Zahn, Zwei, Zigel = Pestalozzi (gest. 17. 2. 1827).

Merlei

Die Spagen haben eine große Vorliebe für die gelbe Farbe. Es ist beobachtet worden, daß in einem Beet, auf dem Akeleien standen, nur die gelben Blüten von ihnen zerbißen und zerpfückt wurden, während sie die weißen und lila Akeleien völlig unberührt ließen.

Der hölzerne Federhalter ist hundert Jahre alt. Er fand sofort so großen Beifall, daß die Hersteller der bis dahin üblichen Gänsefedern ruiniert gewesen wären, wären sie nicht auf den Gedanken gekommen, die unverkäuflichen Gänsefedern nun als Zahnstocher abzuweihen.

Im gleichen Sinne äußert sich auch Diesel, indem er schreibt: „Bei Rehkühen, deren Bestand durch klimatische, Nahrung- u. Verhältnisse gesichert ist, darf dagegen ein regelmäßiger A b s c h u ß von K i d e n, auch wenn sie nicht vor Alter gelte, sind, nicht unterbleiben. Andernfalls gestaltet sich das Verhältnis der Geschlechter höchst ungünstig und die Böde erschöpfen sich in der Blatzzeit zu sehr. — — — Wenn vor der Sezzzeit auf 5—8 Riden nur ein Bod kommt, liegt ein Mißverhältnis vor, dessen beklagenswerte Folgen sich immer mehr fühlbar machen. — — — Liegen einmal die Geschlechtsverhältnisse so ungünstig, so ist schleunigst ein regelmäßiger K i d e n a b s c h u ß neben E i n s c h r ä n k u n g des A b s c h u ß e s v o n

Anterierwarengesellschaft. sehr au-
ter Posten, zu verkaufen. Adreß:
se Verwaltung. 1883

2-3 : 1 erreicht ist. (Niederjagd, 13. Aufl., S. 175.)

Raeschfeld schreibt: „Je mehr das Verhältnis der Geschlechter zu einander sich dem von 1 : 1 nähert, je kleiner die Zahl des Gesamtrestes aus bestimmter Fläche, desto stärker das Gehörn. Verschlechtert sich das Verhältnis durch zu starken Vordrücken oder wächst die Stückzahl für eine und dieselbe Fläche erheblich, so macht sich das im Rückgang der Gehörne bemerklich. Nimmt die Zahl der Wöde gegen die der Rüden wieder zu oder wird der Gesamtrest vermindert, so bessern sich die Gehörne. (S. 178).“

Wie aus dem Angeführten klar ersichtlich ist, werden auch wir der zunehmenden Degeneration unseres Rehwildes nur durch Abschluß erfolgreich begegnen können. Unsere Rehverhältnisse sind aber vielfach derartige, daß man mit den unbedingt schönsten und beliebtesten Jagdarten, der Fährjagd, dem Anstand, der Blattjagd und dem Riegeln den notwendigen Abschluß kaum wird erfolgreich durchführen können. Unter solchen Verhältnissen käme als sicherstes Mittel die Jagd mit Hunden in Frage. Da aber bei uns gegen die Brackenjagd vielfach starke Abneigung herrscht, will ich den Standpunkt der beiden vorerwähnten jagdlichen Lehrmeister feststellen. Raeschfeld sagt: „Die Jagd mit Hunden ist mancherorts so völlig in Verruf gekommen daß viele Jäger sich entrüstet abwenden, wenn von ihr nur geredet wird. Und wirklich, sie kann, zur unzureichenden Zeit und am unrichtigen Ort angewendet, verderblich und widerlich werden. Besonders aber dann, wenn hochläufige, schnelle und andauernde Hunde dazu benutzt werden. Wird dann im

Sommer gejagt, wo die Rehe noch unbeholfen sind, die alten Rüden das Gefüge noch strotzend voll Milch haben, dann ist das Ende neben dem einen oder anderen noch eine grauenvolle Strecke zerrissener Rehe auszuhanden geheimer Rüden. Jagt du aber im Herbst, im September, Oktober mit dem stramm auf den Läufen stehenden Dachs. Hund im weiten Bergwald, im ausgedehnten Bruchrevier, wo keine Treiber durchkommen, in der unendlichen Dichtung großer Aufforstungsflächen, aus der kein Mensch für das Wild herausbringen würde, — dann, lieber Leser, erhält die Sache ein anderes Gesicht. Und ich zweifle nicht, daß du mit mir sagen wirst: Nicht die Jagd mit Hunden an und für sich, sondern ihr Mißbrauch, ihre Ueberreizung verdient das harte Urteil, das so viele Weidmänner über sie fällen (S. 615).“ „Hochläufige Hunde scheut das Reh ungemein; es kommt den Schützen vor ihnen meist in voller Flucht wird zudem leicht kopflos, von den Hunden ergriffen, zerrissen. Einzig der gut auf den Läufen stehende Dachs. Hund sollte Verwendung finden. Er hegt andauernd genug, aber nicht zu andauernd, und vermag dem Wild nur langsam zu folgen, so daß es oft verhofft und dem Schützen Gelegenheit für einen ruhigen, sicheren Schuß bietet. Auch lernt er bald, nicht über den Schützen hinaus zu jagen, wenn er nicht gerade auf die Fährte eines angeschweißten Wildes kommt. Indessen, hierfür muß Vorkehrung getroffen werden, und zwar so, daß jeder Schütze eine Koppel bei sich führt um die auf der Fährte nachdrängenden Tödel auffangen und anlockeln zu können (S. 616 f.).“ Dieselbe zählt die Brackenjagd zu den schönsten Jagdarten, rät jedoch, in ebenen Revieren davon gänzlich abzusehen und auch ander-

wärts „im Genuße dieses Vergnügens genügend zu sein und jeden Waldbesuch, in dem man gejagt hat, wenigstens ein bis zwei Monate nicht mehr zu beunruhigen (S. 163).“

Ich möchte an dieser Stelle noch drei Sachen hinzufügen, die unbedingt für die Jagd mit Hunden sprechen. Das Rehwild wird von den Hunden in Bewegung gebracht, was in „wilden“ Revieren der Wolf beibringt, und die Bewegung trägt zweifelsohne zur Kräftigung der körperlichen Konstitution bei. Unsere Reviere sind nach Austrottung des Wolfes und seit der Fuchs zur Seltenheit geworden, eben „zahme“ Reviere. Das Rehwild wird ferner durch Brackenjagd durcheinandergebracht, was nicht wenig zur Blutauffrischung beiträgt. Die Möglichkeit, daß ein oder das andere Stück von den Hunden gerissen wird, ist immer gegeben, aber dann handelt es sich um schwache oder kranke Stücke, die für die Zucht eher von Schaden als von Nutzen sind und die unter normalen Verhältnissen wenn nicht nämlich noch größeres Raubwild hätten, diesem zum Opfer fallen würden. In diesem Sinne erlegt die Bracke das im Revier fehlende Raubwild.

Es erübrigt noch die Frage des Schusses auf Rehwild zu beantworten (insofern ihn nicht die Schonzeitverordnung bestimmt), denn bei der Rehjagd ist bei uns auch der Schrotschuß genau so wie die Bracke in Verruf gekommen. Ich lasse Diesel sprechen: „Bei den ersten drei Jagdarten (Anstand, Bruchgang, Bruchfahrt) wird der echte Weidmann nur die Büchse anwenden, beim Blattjagd innerhalb ausgedehnter Dichtungen aber auch der Schrotschuß. Schussfertigkeit sein; bei Treibjagden und Jagden mit laut jagenden Hunden

er sogar geboten, weil hier der Kugelschuß leicht Jagdgefährten oder Treiber gefährdet und, da die Rehe meist flüchtig kommen oder nur einen Augenblick verhoften, dem Durchschnittsschützen nur wenig Aussicht zu treffen bieten (S. 149).“ Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß Raeschfeld bei Rehwild nur den Kugelschuß gelten lassen will.

Unsere heutigen Verhältnisse lassen nur zwei Möglichkeiten in Bezug auf Rehwild offen: entweder Fortsetzung der bisher gepflegten Ueberhege mit großer Stückzahl, schlechten Gehörnen und fortschreitender Degeneration oder durch Hege mit der Büchse wenig Rehe, dafür aber von guter körperlicher Konstitution und kräftiger Gehörnbildung. Die Entscheidung wird, ich glaube ohne Ausnahme zu Gunsten der letzteren Möglichkeit fallen. Mit welchen Mitteln aber das zu erreichen ist, ohne gegen die Weidgerechtigkeit zu verstoßen, ist aus dem Vorangeführten klar zu ersehen.

Dr. J. F.

Betrachtungen über das Leben und die Welt

Von Ante Dulić.

(Vereinfachte Uebersetzung aus dem Kroatischen von Robert Seglić.)

Der Mensch lebt, so lange er an sich selbst glaubt.

Es gibt keinen Selbstmörder — alle haben die anderen getötet.

Das größte Unglück ist: Liebe suchen — und Haß finden.

Folge ergeben deinem Geschick.

Nichts schafft der Mensch so unüberlegt, wie seine Nachkommen.

Zu verkaufen.

Getreide - Windmühle in Gornje Radanjske 65 zu verkaufen. 9609

Chinmoß, jedes Quantum, Alter zu 1 Din, bei Raf. Kospoh Nr. 163. 9642

Tafellose Halbenäpfer und größere zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 9485

8. Garnitur, Bronzeliefer, 8 Perlesteppiche, großer Porzellan, Porzellan zu verkaufen. Anfragen unter „Tafellos erhalten“ an die Verwaltung. 9458

Alte deutsches Speisezimmer wegen Ueberflutung zu verkaufen. Gosposla ul. 46, 1. Stod, Tür 2. 9648

Neue Nähmaschine billig zu verkaufen. Minska ulica 35, rechts. 9663

Rückentisch, Tücher, Bistrot zu verkaufen. Katarina Sulzer, Grajska ulica 2. 9669

Blühender Cleander, blühender Aparagno u. Blattpflanzen zu verkaufen. Koroska cesta Nr. 34, 1. St. 9676

Halbe Bioline, Blumenständer, runder Tisch, Kücheneinrichtung veräußert. Razboršč, Dravka ulica 10. 9678

Verkaufe schöne, gute Pferde samt Geschirr. Adr. Perm. 9562

Steyer-Auto, Type 7, m. Sportblod, prima Wagen, Gelegenheitskauf. Näheres bei Doktor Scherbaum. 9408

Trüchtige Montafonerkalbinnen, Kühe, nur beste Exemplare, sehr preiswert. Anzufragen Dr. Scherbaum. 9407

2 gebrauchte Chevrolet, 2 fast neue Brenzboratorbusse, Personen-Taxi, Geschäftsfahrer und Lastautos günstig zu verkaufen. Anfragen bei: Beograd: Franc. Ervika banka, Kofini odio: Zagreb, Jelačićev trg 4, 1. Stod, rechts an der Kassa. 9420

Schön eingelegte Tabernakelstühle, Schreibstühle, Silberstühle, Edelmetall Spielzeug usw. sowie Silber. Wäpche-Instrumente u. Schuhe Maria Schell Koroska 24. 9607

Am Weingarten Dolcezel in Kamnica wird alter Wein von 6 Din. pro Liter von 5 Liter aufwärts verkauft. 9604

1 Jagd- und 1 Auschierwagen, 1 Wäpcherolle und 1 Borzoi-Wäpcherolle zu verkaufen. Zadnova 18 Melsje. 9671

Gutes Sommerhaus noch zu haben. Lovrec. Glavni trg Delreije. 9618

Zu vermieten

Einfamilienhaus in Bobreže zu vermieten. Stoberne, Kraljka ul. 9, Maribor. 9642

Reines, nett möbliertes Zimmer, Mitte der Stadt, billig zu vermieten. Jentova 5, 1. Stod, Tür 5. 9558

Möbliertes, separ. Zimmer sofort zu vermieten. Cvetkova ul. 25, 1. St., links. 9589

Zimmer, möbliert oder leer, elektr. Licht, separ. Eingang, auch Spardachzimmer zu vermieten. Vinhartova 12. 9593

Zimmerherr mit eigenen Möbeln wird auf Kost und Pflege genommen. Adresse in der Verwaltung. 9569

Schönes Zimmer samt ganzer Verpflegung, Kavierebenung zu vermieten. Bodnikov trg 5, 1. Stod. 9616

Reeres Zimmer, Stadtnähe an geistiges Ehepaar gegen kleine Hausarbeiten zu vergeben. Adresse Verwaltung. 9615

Zimmer und große Kellerräume, Mitte der Stadt, zu vergeben. Anfragen Kaminista cesta 7. 9613

Kleines Zimmer sofort zu vermieten. Adresse Perm. 9612

Schönes, leeres Zimmer ver sofort zu vermieten. Anfragen Jofler, Aleksandrova cesta 6, 2. St. 9626

Kolal samt Nebenraum zu vermieten. Minska ul. 1. 9634

Zweizimmerige, schöne Wohnung, Legno, sofort zu vermieten. Adresse Perm. 9635

Zimmer und Küche samt Zubehör und Spardachzimmer sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 9636

Zimmer und Küche an kinderlose Familie zu vermieten. Zadnova 12, Magdalena. 9620

Zwei große Lokale mit schönen Kellerräumen auf verkehrreicher Straße sofort zu vermieten. Adresse Perm. 9692

Zweizimmerwohnung, Zimmer und Küche sowie separiert. Zimmer billig ab 1. August zu vermieten an ruhige Partei. Sp. Radanjska cesta 37 Nova vas. 9641

Geschäftslokal in Bahnhofnähe, auch für kleineres, ruhiges Industrieunternehmen geeignet, ab 1. August zu vermieten. Anzufragen Sedna ulica 15/1. 9478

Kleines, hübsch möbliertes Zimmer, separiert, per 1. August zu vermieten. Krelava 6, 1. St., Tür 7. 9681

2 Zimmer und Küche mit Badezimmerbenutzung, komplett möbliert, ex. Zimmer und Küche, unmöbliert, vermietet, bessere Dame, Anfrage unter „Harmonie“ an die Verwaltung. 9658

Kleine Wohnung an kinderlose Partei zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 9656

Kräulein wird sofort auf Bett genommen. Droznova ul. 7, bei Dolinar. 9658

Schönes Zimmer mit allem Komfort in zentraler Lage zu vermieten. Anfragen unter „Stadtpartnäh“ an die Verwaltung. 9690

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ab 1. August zu vermieten. Gosposla ul. 7, Magdalenen-vorstadt. 9467

Vermiete möbl. separ. Zimmer. Obendort wird Zimmerkollege aufgenommen. Tattenbachova 27/2, Tür 5. 9152

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Slovenska ulica 24, 1. St. 9651

Rein möbliertes, separ. Zimmer zu vergeben. Part. und Wohnhofnähe. Jantzeva ul. 1, Tomšičev dvored. 9674

Abg. Zweizimmerwohnung in Nebenräumen sofort zu vermieten. Magdalenska 34. 9670

Echte Hausmannskost, auch Diätische, ganze Verpflegung, Schönes Zimmer, billig abzugeben. Anfragen Rotovski trg 8, 1. Stod, Tür 2. 9677

Zimmer zu vermieten. Taborska 9, 1. St. 9672

Sonnige und herrliche Dreizimmerwohnung, Dachpartie, in Nebenräumen, Parknähe, wird ab 1. September gegen Möble vermietet. Angebot unter „Alte“ und genauer Adresse an die Perm. 9495

Separiertes, möbl., großes Zimmer, Bahnhofnähe, zu vermieten. Anzufragen bei B. Eichten-waller, Tomšičeva cesta 21. 9480

Gasthaus zu verpachten. Anträge unter „Stadtgaßhaus“ an die Perm. 9630

Ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. Trdinova 18, Melsje. 9370

Möbl. oder unmöbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Kranjskanska 21/2, Tür 5. 9473

Sonnige, ruhige Gartenwohnung (Straßenfront, 3 Zimmer, Kabinett, aller Komfort), an ruhige Partei mit 1. Sept. zu vermieten. Geff. Anfragen unter „7897“ an die Perm. 9442

Kräulein wird als Zimmerkollegin samt Kost aufgenommen. Zadnova 14, Tür 4. 9655

Zimmer und Küche ab 1. August abzugeben. Rins 220 Din. Legno, Blujška cesta 14. 9661

Zu mieten gesucht

Reines, ruhiges, trenn separiertes zweibettiges Zimmer wird sofort zu mieten gesucht. Anträge mit Preis unter „Juli 1932“ an die Perm. 9711

Suche schöne, sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, mit 15. September. Adr. Perm. 9697

Intellig. Herr sucht kleines möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. Zuschriften unter „Kleines Zimmer“ an d. Verwaltung. 9405

Kleinstehende Dame sucht Zimmer und Küche für September. Anträge unter „Küche“ an die Verwaltung. 9665

Zimmer und Küche gesucht v. drei erwachsenen Personen im Magdalenenviertel. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verwaltung. 9619

Kinderloses Ehepaar sucht zwei Zimmerwohnung ev. Zimmer u. Kabinett, erster oder zweiter Stod. Adresse Perm. 9686

Kinderloses Ehepaar sucht nett möbl. Zimmer bis 1. August. Anträge unter „Reinlich“ an die Perm. 9654

Hof mit Magazin zu mieten gesucht. Zuschriften unter „500“ an die Verwaltung. 9673

Frau sucht Gasthaus auf Rechnung oder geht auch als Wirtschafterin privat oder Gasthaus. Anträge unter „Wirtschafterin“ an die Verwaltung. 9685

Suche Ein- oder Zweizimmerwohnung per 1. August oder September im Stadtzentrum. Adresse Verwaltung. 9690

Kleine bessere Familie sucht Dreizimmerwohnung sofort ev. später. Anträge an die Perm. unter „Preis“. 8676

Staatsbeamter kinderlos, sucht ruhige und sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, für sofort oder später, Parknähe bevorzugt. Geff. Anträge erbeten unter „Sonntag“ an die Perm. 9463

Kräulein, Privatbeamtin, sucht ruhige und sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, für sofort oder später, Parknähe bevorzugt. Geff. Anträge erbeten unter „Sonntag“ an die Perm. 9463

Suche Wohnung mit 3 Zimmer und Kabinett oder 4 Zimmer nebst zugehörigen Nebenräumen. Anträge an die Perm. 9625

Gasthaus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Genauere Daten“ an die Verwaltung. 9671

Stellengesuche

Tüchtige Gasthausknecht sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verwaltung. 9637

Gute Köchin, welche gewöhnt ist bessere Zimmer aufzuräumen, sucht Stelle für Nachmittag ev. auch den ganzen Tag. Adresse in der Verwaltung. 9639

Ruhige, ältere Leute suchen Spardachzimmer oder Hausmeisterposten ab 1. oder 15. August. Samostanska ulica 12, Keller. 9679

Suche Stelle als Wirtschafterin. Gehe auch zu alleinlebend. Herrn. Geff. Anträge unter „Selbständig“ an die Verwaltung. 9657

Offene Stellen

Schneiderin für feine Damenkleider wird aufgenommen bei Firma Kels, Slomškov trg 6. 9537

Selbständige Köchin zu zwei Personen nach Zagreb gesucht. Vorzuziehen Sonntag Ruska cesta 7, Zunder, 2. St. 9649

Solide, verlässliche Köchin für alles wird ab 1. August aufgenommen. Adresse Perm. 9647

Lehrjunge wird aufgenommen bei Friseur Riedl, Slovenska ulica 16. 9646

Lehrjunge, slowenisch-deutsch sprechend, gesucht. Mechaniker Riedl, Petrinjska 7. 9696

Kleiner-Lehrjunge aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird sofort aufgenommen. — Grand Hotel Romaf, Barabzin. 9547

Schlagereartikel von Auslandsfirma vertretungsweise für Privatkundenbesuch zu vergeben. Jeder Haushalt kauft. Unter „Schlagereartikel“ an die Verwaltung. 9449

Landkultenverreiter, Saison-schlagere 5. Höchsterdienst. Anträge unter „Sofort Kasse“ an die Verwaltung. 9440

Jüngere, selbständige Köchin wird zu kleiner Familie aufgenommen. Beste Nachkage u. Nachkagegenisse erwünscht. Anfragen aus Geff. Sedna ulica 14, 3. Stod, Tür 12. 9483

Kinderkräulein, das perfekt deutsch und slowenisch spricht, m. etw. Nähkenntnis, wird für Nachmittage zu einem siebenjährigen Knaben gesucht. Anfragen Samstag bis 20 Uhr und Montag von 8-11 Uhr. Brinjska trg 3, 1. Stod links. 9640

Für eine Restauration in der Nähe der Stadt wird Köchigin (auch Witwe) sofort aufgenommen. Für solche mit guter Nachkage. Adresse Perm. 9644

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Schusterwerkstätte Kramlopanska ulica 55. 9638

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen. Preisern. Spezialgeschäft 9520

Küchenlehrling wird aufgenommen. Tomo Majer „Maribor“ vor“. 9578

Korrespondenz

30-jähriger Handelsangehelfer mit 50.000 Din Kapital wünscht kaufmännisches gebildetes Kräulein oder Witwe, bis 36 Jahre alt, mit einem Geschäft oder mit gleichem Kapital zwecks Gründung eines Geschäftes kennen zu lernen. Anträge erbeten unter „Gemeinames Streben“ an die Perm. 9692

Alleinlebender älterer intellig. Herr wünscht die Bekanntschaft ebensolcher Dame mit Wohnung. Anträge unter „Mit vereinten Kräften“ an d. Verwaltung. 9663

Kräulein in mittleren Jahren, alleinlebend, mit eingeübter Wohnung, wünscht älteren Herrn mit gutem Charakter u. Herzensbildung kennen zu lernen, zwecks gemeinschaftlichen Haushaltes oder Heirat. Ausführliche Zuschriften erbeten unter „Spätröten“ an die Verwaltung. 9554

Beamtenwitwe, alleinlebend, mit Pension und großer Wohnung, wünscht höheren e r i d e n Beamten auch in Pension kennen zu lernen. Unter „Gegenwärtiges Verstehen“ an die Verwaltung. 9587

Selbständige Witwe, 45 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines intelligenten, soliden Herrn. Anträge unter „Blauerhunden“ an die Perm. 9603

Feier und verbreitet die

Mariborer Zeitung

Wir haben die Preise wieder herabgesetzt

und geben außerdem bis auf Widerruf bei größerem Einkaufe von Wäsche auf alle in unseren Schaufenstern verzeichneten Preisen noch folgenden Nachlaß: Bei Einkauf von

über Din 500.—	5%	über Din 800.—	8%	über Din 1100.—	11%	über Din 1400.—	14%
„ 600.—	6%	„ 900.—	9%	„ 1200.—	12%	„ 1500.—	15%
„ 700.—	7%	„ 1000.—	10%	„ 1300.—	13%		

Jedermann weiß nun selbst was er zu tun hat und kauft nur in der **Wäschenniederlage Josef Karničnik**, Maribor, Glavni trg 11

Das größte
**Korbwaren u. Korb-
möbelgeschäft**

Jos. Antloga
Trg svobode 1

(wo immer Tombola gespielt wird)

übernimmt Neubestellungen und Reparaturen von Sesseln mit prima Rohreinflechtung, sowie Siebe jeder Art zu den billigsten Tagespreisen.



Guter Wein Din 6.—

Achtung!

Buschenschank

Sabukošek, Košaki, Pekel 15

(Aufgang: Villa Derwuschek)
noch geöffnet bis
15. August 1932!

Buschenschank

Lochert-Bojanc

Meljski hrib — nur noch
2 Sonntage 9608

Fürs Bad!

Baumwolltrikot D 25-
Damenwolltrikot D 98-
Ribana, einfarbig D 122-
Kostüme u. Schosserl D 100-
Herrenwolltrikot
Schwimmhosen D 10-
Badehauben D 5-
Gummischuhe D 20-

Moderne Bade-
mäntel empfiehlt

C. Büdefeldt

Maribor, Gosposka 4

Uebernehme mit
6% Verzinsung eine
größere oder mehrere
kleine 1. Satz-

HAUSHYPOTHEKEN

der „Mestna hranil-
nica“ — Stadthaus-
hypothek bevorzugt.

Anträge unter „Hy-
pothek“ an die Verw.

Die Verwaltung der »Stanovskoer Kohlenwerke«
teilt mit, daß ihre bestbekannte billige

Stück-Glanz-Kohle

in Maribor zu beziehen ist, bei:

NABAVLJALNA ZADRUGA DRŽ. USLUŽ., Ro-
tovski trg 2, für Mitglieder der Anschaffung-
genossenschaft. 9710

JOSIP MERNIG, Kaufmann, Ptujška cesta 1.

LEOPOLD KREINC, Kohlenhandlung, Ruška c. 29.

KOHLNLAGER und VERTRETUNG, Kopaliska

ulica 20, gegenüber »Narodni dom«.

Wir bitten die geehrten Hausfrauen, uns mit ihren
geschätzten Aufträgen zu beehren.

Zaloga in zastopstvo premogokopne družbe

»STANOVSKO«

Maribor — Kopaliska ul. 20.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande.
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- und Eingriffs-
Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-
Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaureit i. P. 449

Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Modernste Muster! Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 7335

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

INSEL
RAB
DALMATIEN

GRAND HOTEL IMPERIAL - GRAND HOTEL
Hotels I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- u. Sportplatz
und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Volle Pension
mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von
80 — 100 Din und im Grand Hotel von 65 — 75 Din. Verlangen
Sie meinen reich illustriert. Prospekt. Telegramme: IMPERIAL RAB
Eigentümer: **FRANJO KUKULIĆ**

EINLEGE-ESSIG

9055

für Gurken u. s. w. feiner Weissig, Spirit. für Obst einlegen, alle Arten Liköre,
Treber, Geleer, Silowitz, Rum, Kongnak u. s. w. zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

JAKOB PERHAVEC, Maribor, Gosposka ul. 9

Erzeugung von Likören, Dessertweinen und Sirup

VERSICHERUNGS-ANSTALT
sucht

für Maribor und Umgebung tüchtigen und
vertrauensvollen Vertreter. Brancheunfunde
werden instruiert und eingearbeitet. Kaution
unbedingt erforderlich. Ausführliche schrift-
liche Angebote an Publicitas, Zagreb, Ali-
ca 9, unter Nr. 30889. 9173

**Öffentliche gerichtliche
Versteigerung**

Am 27. Juli 1932 um 9 Uhr vormittags findet
beim Bezirksgerichte in Maribor, Zimmer Nr. 27,
aus der Konkursmasse Martin und Josipina CVI-
LAK die öffentliche Versteigerung des Besitzes Ja-
reninski dol. E.—Z. Nr. 3 und 91, statt. Nähere In-
formationen in dieser Angelegenheit erteilt der Kon-
kursmasseverwalter Dr. Filip Kumbatović,
Advokat in Maribor, Kralja Petra trg 1, sowie auch
die Kanzlei des Bezirksgerichtes in Maribor, Abt.
IV., Zimmer Nr. 25. 9701

Hotel und Restauration „KOVAČ“

Gajeva ulica 31 Zagreb Telefon 73-35 1170

Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und
Biere, garantiert saubere Zimmer von 20 bis 30 Dinar pro
Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Perkel
und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer D. PAJIC.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

REISENDER

für den Besuch von **Spezial- und Kolo-
nialwarengeschäften** mit dem Wohnsitz
in Maribor

GESUCHT

Repräsentationsfähige Herren, womöglich aus der
Gemischtwarenbranche, im Alter von zirka 30 Jahren,
mit perfekter Kenntnis der slovenischen, kroatischen
und deutschen Sprache, die an ernste und ge-
wissenhafte Arbeit gewöhnt sind, senden ausfüh-
rende Offerte mit Lichtbild unter „**Marken-
artikel**“ an Publicitas, c. d., Zagreb, Ilica 9

DANKSAGUNG

Nach dem Tode meines Gatten des Herrn **Franz
Semitsch** erhielt ich vom Unterstützungsvereine
„**Ljudska samopomoć**“ die gebührende Unter-
stützung sofort ausbezahlt, wofür ich auf diesem
Wege meinen besten Dank auspreche. Ich kann diese
humane Institution jedermann nur wärmstens em-
pfehlen.

Apate pri Ljutomeru, am 21. Juli 1932

9707 **Maria Semitsch**

Gasthaus

In Sommerfrische bei Graz, ausbaufähig für Fleischhauerei
oder Kaufmannsgeschäft, Tanzsaal, großer Komplex, zur
Errichtung eines Schwimmbades glänzend geeignet. Bau-
pläne dazu ausgearbeitet, unter sehr günstigen Bedingungen
verkäuflich. Rosbroy, Eisenbahnwitt, Judendorf-Strauß-
engel, Steiermark. 9456

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais, Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Filiale: CELJE

Via-4-vis Post, früher Südsteirische Sparkassa

Übernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**

Sicherste Geldanlage, da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuer-
kraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 5897